

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 111.

Dienstag den 13. Mai

1879.

Neue schwarze Stoffe

für leichte Costumes und für Waschkleider.

Cachemire d'été. Battiste de laine. Alepine. Moussline Lahore.
Crêpe de laine. Guilloché. Grénadine rêsille & damassé.
Barège de Luz. Barège electoral. Barège double.
Toile de Mulhouse. Percale de Chine. Zephyr noirfin.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter Heutigem am hiesigen Plage ein Geschäft in
Thee, Droguen, Parfümerien, Farb- & Colonialwaaren
16 Michelsberg 16, Ecke der Hochstätte, eröffnet habe.

Streng reelle Bedienung!

Geschäfts-Princip:

Prima Waare!

Wiesbaden, im Mai 1879.

J. H. Dahlem.

Schwarze

Cachmire-Reste,

4 bis 9 Meter haltend, werden aussergewöhnlich billig abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, sein in
Rassau an der Lahn, am Fuße des Burg-
bergs, angrenzend an den Wald, 12 Minuten mit der Eisen-
bahn von Ems gelegenes **Hotel „Zum Nassauer Hof“**,
mit und ohne Pension, bestens zum Sommer-Aufenthalt zu
empfehlen. Kräftiger Tisch, reine Weine, frisch gemolkene Milch
zu jeder Tageszeit.

Johann Steinhäuser. 1272

Atelier für Ein-
setzen künstlicher Zähne u. Gebisse,
Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w.
9562 **Heinrich Kimbel**, Neugasse 7.

Nur ein Versuch

und es wird sich bestätigen, daß die von Sachverständigen ge-
prüfte und preisgekrönte

Schnellwichse

von **C. M. Müller & Cie.** in Berlin alles derart An-
gepriesene bei Weitem übertrifft.

Dieselbe ist eingeführt und vorrätig

einzelne die große Flasche 80 Pfg.,

pr. Dbd. " " " 70 "

bei **F. Herzog**, Schuhlager, Langgasse 31. 16470

Ein schöner, junger, weißer **Budel** wird zu
verkaufen oder gegen einen wachsamten Hofsund
auszutauschen gesucht Blumenstraße 1a. 1207

Notizen.

Heute Dienstag den 13. Mai, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von circa 15,000 Stück Cigarren guter Qualität, in dem Versteigerungslokale Schüdenhofstraße 3. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von drei Ladenschranken mit Schiebsfenster, drei großen Ladencassens, einer neuen Ladentheke u., in dem Badhaus „zum goldenen Raß“, Goldgasse 7. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 2 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung von Herrenstoffen und schwarzem Cachemire, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr:
Grundstücke-Versteigerung des Herrn Jacob Levi von hier, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 18. (S. Tgl. 110.)
Grundstücke-Versteigerung der Herren Wilhelm Bierob und Cons., Friedrich Carl Hahn und Moritz Nicolai von hier, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 18. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 4 Uhr:
Versteigerung der diesjährigen Spargelerndte im Garten der Pfeiffer'schen Cementfabrik zu Schierstein, an Ort und Stelle. (S. Tgl. 110.)

Ehrendiplom der französischen Académie nationale 1879.



Das beste und billigste Mittel zum Waschen und Scheuern und schnellen Reinigen aller Gegenstände. **Garantirt frei von allen schädlichen Substanzen. Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche.** Zu haben in Packeten à 15, 35 und 65 Pfg. bei den Herren: **Aug. Engel, A. Schirg, F. Strasburger, H. J. Viehoveer, J. W. Weber** und bei **Marg. Wolff**, sämtlich in Wiesbaden, sowie bei allen anderen guten Material-, Colonialwaaren- und Droguen-Handlungen allerorts. Haupt-Niederlage bei
18 Krapf & Hofer, Frankfurt a. M.

Ein fast noch neuer, schwarzer Anzug u. ein schwarzer Tuchrock billig zu verk. Näh. bei **Ch. Herrmann**, Helenenstr. 20. 1089
Neue, französische Bettstellen und Kommoden zu verkaufen Schwalbacherstraße 55. 647

Alte Thüre, 2 Glaschränke, Bretter und Salzfischladen billig zu verkaufen Moritzstraße 28. 1109

Ein noch sehr gut erhaltener Krankenwagen zu verkaufen in Mainz, kleine Weißgasse 2. 91

Ein gebrauchter Gartentisch nebst Stühlen zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 1088

Neue einth. Kleiderschränke 16 Mk., zweith. 32 Mk., Bettstellen 14 Mk. zu verkaufen Friedrichstraße 31, Hinterh. 1240

Zwei Kanarienvögel (Männchen und Weibchen) zusammen oder einzeln zu verkaufen Rheinfstraße 48, Parterre. 1228

Zwei junge Hunde und eine Hündin, Kreuzung großer, lockiger Racen, zu verkaufen Echostraße 6. 1246

Ein Paar noch gute Kummel-Geschirre zu verkaufen Louisestraße 4. 1045

Zu verkaufen nahe bei Wiesbaden große Räumlichkeiten mit 17 Morgen Land, verbunden mit Wirthschaft und Spezerei-Geschäft, mit kleiner Anzahlung. Näheres Exped. d. Bl. 1277

Italienisch.

Es wird Jemand gesucht, welcher eine kleinere italienische Correspondenz übernehmen kann. Gef. Offerten unter **R. S. 53** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1182

Beaufsichtigung eines Knaben bei seinen Schularbeiten für ca. eine Stunde täglich wird gesucht. Offerten sub F 10 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1222

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen zu billigem Preise. Näheres Nerostraße 28. 1234

Anstreich- und Lackirerarbeiten werden billigt bejorgt. **Adolph Kroek, Lackirer, Adlerstraße 51** im Hinterhaus. 1267

 **Junge Mopskinder (Männchen)** billig zu verkaufen Hochstraße 2 bei 1190 Hundescheerer und -Reiniger **J. Nagel**.

Diejenigen Personen, welche gestern Morgen gegen 12 Uhr in der Langgasse, Ecke der Goldgasse, die Redensarten von der **Person in der hellen Nachtsack** vernommen haben, mögen sich gegen Belohnung bei Frau **Merten**, H. Burgstr. 7, melden.

Eine **goldene Lorquette** am Sonntag von der englischen Kirche durch die Anlagen bis zur Taunusstraße verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. 1204

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine brave, zuverlässige Person sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Näheres Hirschgraben 6a, Mansarde. 1275

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Aushilfsstelle für 14 Tage durch **Ritter**, Webergasse 13. 1232

Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näh. bei Schuth, Metzgergasse 32. 1253

Eine geschickte **Büglarin** sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Näheres Helenenstraße 18a im Laden. 1219

1 Mädchen f. Beschäft. i. Waschen u. Putzen. N. Schachtstr. 6, D. Ein Bügelmädchen sucht dauernde Beschäft. N. Röderstr. 35. 1219

Ein Mädchen sucht Beschäft. im Waschen. Näh. Röderstr. 35. Ein Mädchen sucht Aushilfs- oder Monatsstelle. Näh. Burgstraße 10 im 3. Stock. 1270

Stellen suchen 3 Herrschaftsköchinnen, 2 feinere Zimmermädchen, 3 Mädchen für alle Arbeit und ein Fräulein als Bonne b. größeren Kindern d. d. Bureau „Germania“, Hämerg. 5. 1273

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen, etwas nähen und bügeln kann, sucht sofort Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 1265

Ein junges, einfaches Mädchen sucht Stelle. Näh. Dranienstraße 11 im 3. Stock. 1241

Ein durchaus bescheidenes, gebildetes Mädchen aus Oldenburg wünscht baldigst Stelle als Bonne oder zur Stütze der Hausfrau. Näh. Nicolassstraße 13, 1. Stock. 1249

Ein junges Mädchen, sehr gut empfohlen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht sofort Stelle durch **Frau Stern's Bureau**, Mauergasse 13, 1. Stock. 1226

Einige Mädchen, welche nähen und bügeln können, suchen Stellen. Näh. Hochstraße 4. 1088

Ein braves, gut empfohlenes Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt und gut bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich Stelle. Näheres Wörthstraße 22, Parterre. 1231

Ein Mädchen, von feiner Herrschaft gut empfohlen, sucht Stelle. Näheres Bleichstraße 21, Parterre. 1221

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches die feinere Küche versteht, sowie im Nähen und aller Hausarbeit geübt ist, sucht Stelle, am liebsten als Köchin. Näheres Webergasse 1 im Seitenbau links, 1 Stiege hoch. 1195

Ein anständiges Mädchen geübten Alters sucht sofort oder zum 15. Mai Stelle. Näheres Mauergasse 2. 1244

Ein anständiges Mädchen, das nähen und schön bügeln kann, sucht Stelle bei einer Herrschaft zu Kindern. Näheres Römerberg 8, Strh., 1 St. hoch. 1218

Sechs Mädchen, welche kochen können und alle Hausarbeiten verstehen, sowie 2 Diener, 1 Kutscher und 3 Hausknechte suchen Stellen. Näh. Marktstraße 23. 1245

Ein starkes Mädchen vom Lande, das bürgerlich kochen kann und in den Hausarbeiten gründlich erfahren ist, sucht auf den 1. Juni eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Abelhaidestraße 11. 1202

Ein anständiges, stilles Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein, am liebsten in einer älteren Familie. Näheres Grabenstraße 14. 1212

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht bei einer anständigen Herrschaft Stelle als Mädchen allein. Näheres Wellrichstraße 28, Hinterhaus. 1248

Ein braves Mädchen, 28 Jahre alt, das gut kochen kann, alle Hausarbeit übernimmt und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein durch **Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 1269

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Herrnmühlgasse 1, 2. Stock. 1201

Ein braves Mädchen vom Lande sucht eine gute Stelle. Näheres Albrechtstraße 1f. 1199

Eine anständige Person, welche sich etwas Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle als Köchin oder zur Führung des Haushalts bei einem einzelnen Herrn. N. Hermannstraße 12, Bel-Etage. 1209

Ein gut empfohlenes Büffetmädchen, eine tüchtige Küchenhelferin und feinere Haus- und Zimmermädchen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 1264

Ein junger, gewandter Mann, verheirathet, mit schöner Handschrift, sucht Stelle als Schreiber oder auch als Ausläufer durch **Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 1268

Ein Restaurationskellner mit guten Zeugnissen sucht Stelle; auch nimmt derselbe eine Dienerstelle oder dergl. an. Näheres in der Expedition d. Bl. 1236

Ein Bursche, welcher 4 Jahre in einem hiesigen Geschäft war, sucht anderweitige Stelle. Näheres Nerostraße 1 bei Herrn Wagner. 1213

Personen, die gesucht werden:

Durchaus geübte **Aleidermacherinnen** für dauernd gesucht **Louisenplatz 7.** 1259

Eine geübte **Maschinen-Näherin** (Wheeler & Wilson) gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1247

Geübte **Aleidermacherinnen** finden Beschäftigung **Oranienstraße 22 im Seitenbau.** 1266

Gesucht zu einer feinen hohen Herrschaft eine perfekte **Kammerjungfer** durch **Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 1269

Ein tüchtiges Mädchen, in Küche und Hausarbeit durchaus erfahren, auf sogleich gesucht **Moritzstraße 17, Bel-Etage.** 1255

Ein junges Mädchen von 16—18 Jahren, zu aller Arbeit willig, wird gesucht **Langgasse 39 im Laden.** 1220

Ein tüchtiges Spülmädchen gesucht **Langgasse 36.** 1239

Auf gleich ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht **Tannusstraße 19.** 1208

Gesucht nach Mannheim 1 feines Herrschafts-Zimmermädchen, 1 feines Hausmädchen für hier, 2 feine Kellnerinnen nach **Embs und Coblenz, Mädchen für allein, die gut kochen können, durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 1269

Geisbergstraße 4, Parterre, ein reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 1206

Eine perfekte **Hotellköchin** nach außerhalb gesucht durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 1264

Gesucht: 2 Spülmädchen, 1 Kellnerin und 1 Büffetmädchen; Stellen suchen: 4 Mädchen, perfekt im Aleidermachen, Bügeln und Serviren, zu Kindern oder als Hausmädchen durch **Dörner's Bureau, Neßgasse 21.** 1261

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht **Sainerweg 12, Bel-Etage.** 1200

Gesucht eine perfekte **Kammerjungfer** und ein **Hausmädchen** nach **Frankfurt**, eine feine **Kellnerin** nach **Bad-Embs**, 1 zweites **Hausmädchen**, welches melken kann, in den **Rheingau** durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 1264

Lehrling.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als **Lehrling** gesucht bei **Carl Ackermann, 29 Webergasse 29.** 1271

Ein **Bursche** zum **Fahren** gesucht. **F. Wirth.** 1197

Ein **gewandter, kräftiger Junge** wird in eine **Restaurations** gesucht. Näh. **Exped.** 1254

Ein **spracht. Zimmerkellner** gesucht d. **Ritter, Weberg. 13.**

Gesucht. In ein **Badhaus** zur **Besorgung der Bäder** ein **Ghepaar** sogleich gesucht. **Zeugnisse** und **seitherige Beschäftigung** nebst **Adressen** unter **O. Z. 101** in der **Expedition d. Bl.** abzugeben. 821

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine möbl. Wohnung von 2—4 Zimmern, möglichst mit **Küchenbenutzung**, in der **Nähe des Wilhelmsplatzes** wird per **Witte Mai** gesucht. **Adressen** unter **H. B. 5** in der **Expedition d. Bl.** abzugeben. 1251

Zwei ruhige Damen suchen zum 1. October eine unmöblirte Wohnung von 6—7 Zimmern mit **Zubehör**, **Bel-Etage**, im südlichen Stadttheile nach dem **Gurhaufe**. **Adressen** unter **W. F. 27** wolle man in der **Expedition d. Bl.** abgeben. 1224

Angebote:

Adlerstraße 9 eine freundl. Wohnung auf 1. Juli zu verm. 1235

Abolphstraße 12 ist im **Hinterhaus** **Stube** und **Küche** auf 1. Juli zu vermieten. 1242

Bleichstraße 19 ist eine **Dachstube** und **Küche** auf Juli zu vermieten. 1196

Emserstraße 29a ist eine Wohnung von 4—5 Zimmern **cc.** sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. 1203

Helenenstraße 16, 1 St., ein unmöbl. Zimmer **z. v.** 1262

Karlstraße 40, Bel-Etage, 5 Zimmer zu vermieten. 1215

Leberberg 1 (an der Sonnenbergerstraße) sind 4 hübsch möblirte Zimmer, Küche **cc.** sogl. zu verm. 1233

Marktstrasse 23 sind 1—2 möblirte Zimmer sofort zu vermieten. 1276

Müllerstraße 8 ist die neu hergerichtete **Bel-Etage** mit **Balkon**, 5 Zimmern, Küche, **Manjarden**, **Keller**, **Waschküche** und **Bleichplatz**, auf gleich zu vermieten. 99

Steingasse 11 ein vollständiges **Logis** zu vermieten. 1216

Ein Näh- oder **Bügelmädchen** kann gutes **Logis** erhalten. Näh. **Faulbrunnenstraße 1, Hinterhaus**, 2 Stiegen. 1210

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Allgemeiner Kranken-Verein.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied **Herr Ernst Rossel**, **Steinhauer**, verschieden ist. Die **Beerdigung** findet heute **Dienstag** **Nachmittags 5 Uhr** vom **Sterbehause, Adlerstraße 30**, aus statt.

79

Die Direction.

Zur gef. Notiz.

Mein Möbel-Lager befindet sich Schwalbacher-
straße 33 und offerire dem verehrlichen Publi-
kum meine gut erhaltenen neuen und
gebrauchten Möbel noch bis zur Hälfte des Monat
Mai zum Ausverkauf, als: 6 Garnituren in Plüsch,
Rips und Damast, Spiegelschrank, 3 Kamine, 2 einthürige,
nussbaumene Kleiderschränke, Buffet, Bücherschränke, Schreib-
tische, Ausziehtische, ovale Tische, Nähtische, Kommoden, Console,
8 Waschkommoden, 12 Nachttische, Waschtische mit Spiegel,
12 französische Betten in Nussbaum und Mahagoni, 20 Koff-
haarmatratzen, 20 Oberbetten, 40 Kissen, 18 Plumeaux, 12
Seegrasmatratzen, 40 Oval- und Pfeilerspiegel, 60 Gold-
leisterspiegel in verschiedenen Größen, einzelne Sophas, 150
Barock-, Rohr- und Strohstühle, 12 Küchenschränke, 1 ele-
ganter Goldpfeilerspiegel mit Trumeau und weißer
Marmorplatte, 4 1/2 Meter lang, sowie sonstige Auswahl in
Haushaltungs-Möbel.

Sobald bemerke ich, daß für jede Polsterarbeit, sowie für
die Betten Garantie geleistet wird und empfehle Sammtliches
dem verehrlichen Publikum zu billigen Einkäufen.

481

Ferdinand Müller.

Restauration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10.

1170

Heute Dienstag und die folgenden Tage:

Concert & Vorstellung.

Amerik. Pferdezahl-Saat-Mais,

frischster, Ia Qualität, empfiehlt

1189 Julius Prätorius, Samenhandlung, Kirchgasse 16.

Für die Lieferung von Nierenstücke (Lenden),
sowohl mit als ohne Knochen, empfiehlt sich

Die Fleisch-Handlung

J. D. Schneider,

Landau i. Pfalz.

22

(123/V.)

Schöne, frische, italienische Eier

wieder eingetroffen pro Stück 5 Pf., bei größerer Abnahme billiger.

1158 Fr. Helm, Ecke der Wellritz- u. Hellmundstraße 29a.

Fenchelhonig

von L. W. Egers in Breslau,
unübertrefflich gegen Schnupfen, Katarrh,
Grippe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung,
Rittel und Krachen im Halse, sowie in größeren
Gaben gegen Verstopfung, ist in Wiesbaden
allein echt zu haben bei

222

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Die chemische Wasch-Anstalt

von

Louis Koch, 3 Schulgasse 3,empfehlte sich unter Zusicherung solider Bedienung und Garantie
für Schaden in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. 1194Ein schöner, geschweiften Kleiderschrank ist billig zu ver-
kaufen Hellmundstraße 29a, 4 St. I. 1165

Nervlich begutachtete Kinderwagen nur z. h. Walramstr. 29.

Unterzeichnete wagt vertrauensvoll um gut erhaltenes,
schwarzes Amabenzug für Confirmanden zu bitten.

Schwester Pauline.

J. Brosius, vormals Ph. Vef,

3 Mehrgasse 3,

Schuh-Fabrik & Handlung

(nur Handarbeit),

empfehlte sich mit allen Schuhwaaren, dauerhafte und solide
Arbeit aus bestem Leder:

Kalblederne Herren-Schaftstiefel	von Mk. 10.— an
Herren-Zugstiefel	8.— "
Rindlederne, schwere Mannschuhe	6.— "
Knabenschuhe	3.80 "
Rindlederne Damen-Zugstiefel	7.— "
Chagrinlederne Damen-Zugstiefel	7.— "
Kalblederne Damen-Zugstiefel	9.— "
Mädchen-Zugstiefel	2.80 "

Alle Sorten Herren-, Damen- und Kinderpantoffeln,
sowie Kinderschuhe zu den billigsten Preisen.

Aufträge nach Maß, sowie Reparaturen werden
sodort billigt und bestens besorgt.

Nur solide Handarbeit. 14179

Das Buchstaben-Sticker-Geschäft von A. Ass-
mann, Saalgasse 8, empfiehlt sich im Sticken vom ein-
fachen Buchstaben à 10 Pfg. bis zum elegantesten Monogramm;
die größten Aufträge werden in kürzester Zeit erledigt; auch
können noch einige SchülerInnen am Stickenunterricht Theil nehmen.

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Mehrgasse 26.

Heute Dienstag den 13. Mai:

Musik- & Gesangs-Concert

von der Gesellschaft Rudler aus Böhmen (ein Herr und vier
Damen). Anfang 8 Uhr. Entrée frei. 1237

Heute eingetroffen

Egmonder Schellfische

bei

Margaretha Wolff,

1243

Ellenbogengasse 2.

Einladung zum Abonnement auf Roh-Eis.

Einladung nebst Preisverzeichnis habe ich heute ausgegeben.
Sollte bei dem Austragen Jemand vergessen worden sein, so
bitte ich, dieselben bei mir in Empfang zu nehmen.

Achtungsvoll

H. Momberger, Taunusstraße 43,

776

Roh-Eis- & Flaschenbier-Handlung.

Vorzügliches Bratenfett per Pfd. 75 Pf. zu haben
Restauration Engel. 1238

Pikante Sellerie- und sonstige Gemüsepflanzen empfiehlt
E. Ronsiek, erstes Gartenhaus rechts der neuen

1257

Turhaus-Anlage an der Dietenmühle.

Wasche wird angenommen, schön gewaschen und Glanz
gebügelt, billig, bei Karl Wirth in Sonnenberg 72c. 1226

Flügel zu kaufen gesucht. N. im Schwalbacher Hof. 1274

Ein gebrauchtes Sopha für 24 Mark zu verkaufen Hoch-
straße 31 im Laden. 1263

Zwei ungarische Doppel-Pony, 10. Preis der Frank-
furter Pferde-Lotterie, zu verkaufen. Näheres bei

1211

L. Rehnemer, Langgasse 12.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. V. Hauptversammlung

(mit Damen)

im Wintersemester 1878/79

Freitag den 16. Mai c. Abends 7 Uhr

im grossen Casino-Saale

unter gefälliger Mitwirkung der Königl. Kammersängerin
Frau **Lederer-Ubrich** und des Herrn Hofpianisten, Musik-
51 director **Heymann**.

Allgemeiner Krankenverein.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Bei obigem Vereine ist die Stelle eines **Kassendieners**
mit einem jährlichen Gehalte von 500 Mark — und gegen
Caution zu besetzen. Lusttragende **Vereinsmitglieder** wollen
ihre Offerten verschlossen bis **nächsten Sonntag den 18. Mai**
bei dem Unterzeichneten einreichen.

79

Der Director: **G. Schäfer**, Goldgasse 1.

Fortbildungsschule für Mädchen.

Anmeldungen von Mädchen im Alter vom 14. bis 20. Lebens-
jahre zur Aufnahme in den am 10. d. M. begonnenen Jahres-
kursus in der Fortbildungsschule werden nur noch bis zum
Mittwoch den 14. d. M. von den Herren Lehrer **Küster**,
Nerostraße 46, und **Dr. Aug. Petsch**, Friedrichstraße 7,
sowie am 14. d. Mts. in dem Schullocale selbst entgegen-
genommen.

Der Vorstand des Vereins

1260

für Verbreitung von Volksbildung.

Die Prüfung der ihr. Religionschüler

findet **Mittwoch den 14. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr**
statt. Der Unterzeichnete ladet hierdurch die Eltern der Schüler
und alle Freunde unserer Religionschule hierzu ergebenst ein.

Die neu eintretenden Kinder sind im Laufe dieser Woche in
den Vormittagsstunden bei Herrn Religionslehrer **Traub**
(Taunusstraße 23) anzumelden.

Das neue Schulsemester beginnt Sonntag den 18. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr.

81

Das Bezirks-Rabbinat.

Zur gef. Notiznahme eines P. T. kunst- sinnigen Publikums.

Wegen nöthiger Räumung des Ausstellungs-Lokales im **Saal-
bau Schirmer** befinde ich meinen hiesigen Aufenthalt nur bis
Dienstag den 13. Mai Abends aus und offerire einem
P. T. kunstsinigen Publikum, **um die Kosten des
Rücktransportes zu ersparen**, die noch restirende
Collection von circa **80 Oelgemälden**, guter moderner
Meister, darunter die zwei großen Landschaften von

Prof. Albert Zimmermann
zu bedeutendst reducirten Preisen.

Hochachtungsvoll

B. Grünzweig aus Wien.

1258

Herrenkragen, Slipse & Handschuhe

wegen Aufgabe dieser Artikel unter Einkaufspreis.

E. & F. Spohr,

1171

Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Heute

Vormittags 10 Uhr:

Cigarren-Versteigerung

6 Friedrichstrasse 6.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

481

Heute

Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung der Auction

von

Herrenstoffen & schwarzem Cachemire**6 Friedrichstraße 6.**

Der Auctionator:

F. Müller.

481

Heute Dienstag

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Fenstern,
3 Ladenschranken, 1 fast neuen Theke, 1 Glaschenzug
m. Seil, 1 vierräderigen Handwägelchen, 1 Kranken-
wagens, 4 Bänken und dergl. im „Badhaus zum
goldenen Hock“, Goldgasse 7.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

478

Preiswerthe Cigarren.

Da eine Nachbesteuerung wahrscheinlich ist, habe mich ent-
schlossen, eine große Parthie reeller Cigarren zu herab-
gesetzten Preisen zu verkaufen.

J. C. Roth, Langgasse 31.

Preis für 1000 St. Mts. 18, 22, 27, 35, 40. 1217

Laine Pompadour,

neueste Strick- und Häkelwolle,

empfiehlt

W. Heuzeroth,

1102

grosse Burgstrasse 13.

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfiehlt zu **äusserst billigen** Preisen**Gustav Schupp,**

18424

Hoffmann's Privat-Hotel, Taunusstrasse 39.

Filiale von David Bonn in Frankfurt a. M.

Locales und Provinzielles.

* (Zahl der Lebenstage des Kaisers.) Das „Berliner Tagblatt“ wird von einem rechenlustigen Abonnenten auf den Umstand aufmerksam gemacht, daß der vorgetrige Sonntag der dreißigtausendste Lebensstag unseres Kaisers gewesen ist.

* (Se. Hoheit der Herzog zu Nassau) in Begleitung des Grafen zu Castell sind am 10. d. M. zur Trauung Sr. Kaiserl. Hoheit des Herzogs von Beuthenberg, Kaiserl. Russ. Generalmajors a la suite des Kaisers, mit der Prinzessin Therese von Oldenburg nach Stuttgart gereist und hatten im alten Schlosse daselbst Wohnung genommen. Zur Feierlichkeit trug Se. Hoheit die Russ. Generalsuniform. Die Rückkehr nach Wien erfolgte gestern.

§ (Schwurgericht. Sitzung vom 10. Mai. — Schluß der zwölften Verhandlung.) Einige der in der Untersuchungssache gegen die Ehefrau des Kdb. Neumann vernommene Belastungszeugen, insbesondere die Dienstmagd der Angeklagten, Elisabeth Sprenger aus Dietrichen, Schuhmacher Jak. Rosenfeld, die Wittve des Sattlers Ludwig Hegmann, welche Beide in der Zeit, wo Sabel und seine Zuhälterin bei der Frau Neumann gewohnt, Mitbewohner des Hauses waren, wollen mit Bestimmtheit behaupten, daß der Kauf des Kinderwagens zwischen der Angeklagten und den Miethern stattgefunden habe; auch wollen dieselben gehört haben, daß die Tochter der Angeklagten von der Lahr Geld für den Kinderwagen auftrag ihrer Mutter verlangte, und nachdem der Sabel bald darauf nach Hause gekommen, habe dieser der Lahr Geld gegeben, um die Frau Neumann zu bezahlen. Die Lahr soll dabei geäußert haben: „Ich will der Vermietherin das Geld hinunter tragen, die hat mich heute schon genug gequält.“ Der Zeuge Rosenfeld sowohl als auch die Wittve Hegmann sind der Angeklagten feindlich gesinnt, wollen aber auf ausdrückliches Befragen des Herrn Präsidenten sich nicht bestimmen lassen, hier etwas zu Ungunsten der Angeklagten auszusagen. Den fraglichen Kinderwagen hat die Frau Neumann von dem Käufer Martin Bernhardt für 10 Mark gekauft, auch bei dem Tröbner Sulzberger hat die Angeklagte oft Möbel gekauft, sich auch einmal nach einem Kinderwagen erkundigt. Das spätere Dienstmädchen der Frau Neumann will allerdings auch wissen, daß dieselbe ihre Tochter geschickt habe, bei der Lahr Geld zu fordern, ob aber für den Kinderwagen oder für Miete, das kann sie nicht mit Bestimmtheit angeben; ihr habe aber ihre Dienstherrin immer gesagt, der Wagen sei den Leuten oben vermietet. Das Urtheil der Strafkammer, gegen welches Sabel und die Lahr Berufung angezeigt, ist noch nicht rechtskräftig und von der Appellationsinstanz so lange sistirt, bis die Verhandlung gegen die Frau Neumann wegen Meineids beendet ist. Auf den Antrag des Verteidigers, Rechtsanwalt Scholz, wird das Urtheil der Strafkammer verlesen, nach welchem die Lahr nicht allein wegen Unterschlagung des Kinderwagens, sondern auch wegen Diebstahls von Wäscheutensilien bestraft ist. Nach Beendigung der Beweisaufnahme gibt Staatsanwalt Müller dem Ersten des Gerichtshofs, ob die Verurteilung des Sabel und dessen Zuhälterin geboten, anheim. Der Verteidiger beantragt auf Grund des §. 162 der St.-P.-O., von der Verurteilung der beiden Zeugen abzusehen; der Gerichtshof beschließt demgemäß. Nach dem zur Verlesung gekommenen Leumundsattest Seitens der Gemeindebehörde zu L.-Derndach ist die Zeugin Lahr 1853 daselbst unehelich geboren und wird über ihr moralisches und sittliches Betragen eine Schilderung gegeben, wie sie wohl oft von dieser Stelle noch nicht mitgetheilt worden ist. Dem Staatsanwalt Müller scheint es nicht glaubhaft, daß Frau Neumann aus purer Gefälligkeit und ohne Entschädigung den fragl. Miethsleuten den Wagen überlassen haben sollte. Die Angeklagte habe in zweifacher Beziehung ein Geschäft gemacht; erstens habe sie durch den Verkauf des Kinderwagens 5 Mark verdient und zweitens blieb ihr Bett in Zukunft gesichert. Es gehe aber auch aus der Beweisaufnahme hervor, daß die Angeklagte sich öfter mit dem Verkauf von Mobilien an die bei ihr in Miete wohnenden Personen befaßt. Insbesondere aber habe dieselbe zu verschiedenen Zeugen gesagt, der Wagen sei an die Leute oben (damit meinte sie natürlich den Bäder und seine Zuhälterin) verkauft, und an der Glaubwürdigkeit dieser Personen sei keineswegs zu zweifeln! Die Schwerehörigkeit, an welcher die Angeklagte leide, wird von der Staatsanwaltschaft zugegeben, allein der Angeklagten daraufhin einen Freibrief auszustellen, daß durch die Beschuldigung die Lahr und der Sabel einen Kinderwagen unterschlagen hätten, so daß dieselben demnächst in's Gefängnis kommen, würden die Geschworenen wohl nicht zugeben. Letzteren wird an's Herz gelegt, daß sie prüfen möchten, ob die Angeklagte ihrer Ehrlichkeit wegen nicht für das verantwortlich gemacht werden könne, was sie gethan. Sie habe an demselben Tage, wo die Lahr und ihr Zuhälter verschwunden war, also am 9. October, sofort bei der Polizeidirection eine schriftliche Anzeige gegen dieselben gemacht; darin findet der Staatsanwalt das Motiv, daß die Angeklagte sich schwer geärgert habe, daß die Miethsleute verschwunden waren. Ihre Erkundigungen nach denselben wären jedenfalls nutzlos geblieben, und habe sie vorgezogen, das Gericht zu der Ermittlung zu veranlassen. Die Staatsanwaltschaft beantragt schließlich das Schuldig. Rechtsanwalt Scholz als Verteidiger zieht zunächst Werth und Bedeutung der Zeugen in Betracht, wie sie die Staatsbehörde einzeln beleuchtete, und geht dann darauf ein, ob der Beweis erbracht sei, daß es falsch sei, was die Neumann ausgesagt habe. Die Aussagen des Sabel und der Lahr, bemerkt die Verteidigung, stehen allein denjenigen der Angeklagten gegenüber, alle übrigen Zeugenaussagen sind nur unterstützende Bemerkungen. Die Angeklagte, deren Notizbuch als Beweismittel dienen sollte, ist nicht von Bedeutung. Wenn sie gewußt hätte, daß hier eine Untersuchung gegen sie hätte eingeleitet werden können, dann hätte sie gewiß keine Notizen

gemacht. Die Hauptbelastungszeugen sind nicht vereidigt worden, weil nach den gesetzlichen Bestimmungen Personen, deren Aussagen kein Glaube beizumessen ist, auch nicht zum Schwur zugelassen werden sollen. Der Zeuge Rosenfeld hat sich zu seinen Depositionen geäußert und ist insofern verdächtig, weil er mit der Angeklagten in Feindschaft lebt. In ähnlicher Weise hat auch die Zeugin Hegmann ausgesagt, und Beide haben sich moralisch gedrungen gefühlt, der Angeklagten einen Streich zu spielen. Ob nun hier ein Kauf oder ein Miethsverhältnis obgewaltet, das hält der Verteidiger für ganz einerlei. Nach der Berliner Form würden auch hier jetzt derartige Verträge abgeschlossen. Die Möbel würden in Miete abgegeben und werde der Miethspreis so lange gezahlt, bis sie schließlich Eigentum des Käufers werden. Dasselbe — glaubt die Verteidigung — sei hier auch vorgekommen. Die Zeugen Sabel und Lahr haben aber nicht bezahlt, weder Miete noch Kaufpreis. Wenn von Zeugen bekundet werde, die Tochter der Angeklagten habe Geld für den Wagen verlangt, so hätte dies ja gar keinen Sinn; zunächst würde doch wohl das Geld für die rückständige Miete in Anforderung zu bringen gewesen sein, weil das Fällige zuerst verlangt wird, das ist juristisch festgesetzt. Die Verteidigung bezweifelt, daß die Zeugen bezüglich des Geldforderns richtig gehört haben. Die Zeugin Dienstmagd Sprenger in eine Zeugin, wie sie im Buch steht, d. h. eine solche, die gar nichts weiß, sie sagt nur, der Wagen ist verkauft; ob die Zeugin an Glaubwürdigkeit gewonnen, das gibt die Verteidigung zu erwägen anheim. Es wird schließlich beantragt, die vorgestellte Frage zu verneinen. Nach kurzer Berathung wird der Beschluß der Geschworenen publizirt; sie halten die Angeklagte nicht schuldig, ein wesentlich falsches Zeugniß mit einem Eide bekräftigt zu haben. Hierauf wird die Angeklagte aus der Haft entlassen. — (Die Schwurgerichts-Verhandlungen für das zweite Quartal sind nunmehr geschlossen.)

§ (Das Polizeigericht) verurtheilt in seiner gestrigen Sitzung 16 Stromer und Vagabunden, welche durch die Polizei in der Nacht von Samstag auf Sonntag aus verschiedenen Strohhäusern, Nachtquartiere dieser Gesellschaft, aufgelesen wurden. Theilweise erhielten sie Gefängnisstrafen von 4 Wochen, 14 Tage u. s. w.; einige werden nach verbüßter Strafe der Landespolizeibehörde zur Verfügung gestellt.

* (Allgemeiner Krankenverein, eingeschriebene Hilfskasse.) Die letzten Samstag im „Deutschen Hof“ stattgefundenen Generalversammlung dieses Vereins war außerordentlich zahlreich besucht. Nach Eröffnung wurde der Tagesordnung gemäß zunächst der Bericht der Prüfungs-Commission der 1878r Rechnung erstattet und auf Grund desselben der Vorstand für diese entlastet. Die jährlichen Gehälter des Vorstandes fanden nach dem Vorschlage des Ausschusses folgende Feststellung: Director 200 Mark, Vice-director unentgeltlich, Cassirer 100 Mark, Secretär 50 Mark. Der jährliche Gehalt des Cassenbieters ist auf 500 Mark bemessen. Bei der Neuwahl des Directors und Ausschusses entfaltete sich eine recht lebhafte Thätigkeit. Der seit 17 Jahren amtierende Director, Herr G. Schäfer, ging wieder mit großer Mehrheit aus der Wahl hervor; auf seinen Gegencandidaten, Herrn Schreinermeister B. H. Rosfel, der sich auf Ersuchen einiger Vereinsmitglieder zur Führung des Directorats ohne Bezahlung bereit erklärt hatte, entfielen 33 Stimmen. In den Ausschuh wurden folgende Herren, der ihnen gewordenen Stimmenzahl nach geordnet, gewählt: Wilhelm Videl, Sanitätsrath Dr. Hartmann, Carl Köster, Carl Glücklich, Herm. Trimborn, Josef Barth, Bonis Reil, Matth. Hömelsberger, Nicolaus Störkel, Theodor Müller, Wilhelm Speith, Friedr. Speith, Carl Kaltwasser, Friedr. Pumps, Heinr. Bernhardt, Phil. Brodrecht, Christ. Alberti, Peter Schwarz. Zum Schluß machte der Vereins-Director noch auf die Bestimmung des neuen Statuts aufmerksam, wonach alle seitherigen Mitglieder zur schriftlichen Anerkennung des Statuts verpflichtet sind, was bis zum 1. Juli d. J. erfolgt sein muß. Dies kann täglich bei der Direction geschehen.

§ (Personalien.) Herr Kreisgerichtsrath Travers zu Altona und Herr Obergerichtsrath Hergenbahn (Bruder des Herrn Polizeipräsidenten in Frankfurt), seither bei der Kronanwaltschaft zu Hildesheim, sind dem Vernehmen nach zu Directoren bei dem hiesigen Landesgericht ernannt. Die Herren Appellationsgerichtsräthe Jinn, Schüller und v. Morenhoffen sind zu Oberlandesgerichtsräthen ernannt und Ersterer nach Frankfurt, der Zweite nach Biele und Letzterer nach Hamm versetzt. ✓ (Personalie.) Der Regierungs-Superintendent Ukig ist zum Assistenten bei der Registrations-Hauptcasse dahier an Stelle des nach Gladenbach verlegten Cassenbeamten Bratvogel ernannt.

* (Fremden-Verkehr per 11. Mai) laut „Bade-Blatt“ 13,260 Personen.

§ (Handelsregister.) Aus der Firma Ernst Köpfe dahier ist der seitherige Associe Joseph Appel wieder ausgetreten. — Im Vor-schuh- und Credit-Verein (C. G.) zu Geisenheim ist an Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Carl Trapp zu Geisenheim Oscar Flos von Frankfurt in den Vorstand als Director gewählt worden.

§ (Wier.) Das Product der Brauerei zur Waldmühle (Inhaber Gebrüder Esch) verschafft sich immer mehr den wohlverdienten Eingang. Nachsichtsfreunde, denen man Sachkenntniß zutrauen darf, sprechen sich sehr günstig darüber aus. Wer jedoch gerne sich ein eigenes Urtheil bildet, der kann an Ort und Stelle oder auch in den das Gebräu führenden Localitäten den Esch'schen Gerstensaft einer Probe unterwerfen. Jedenfalls kann es mit allen anderen Fabrikaten, namentlich aber denen aus Frankfurt, Mainz u. concurren.

§ (Zwischen Militär- und Civilpersonen) kam es am Sonntag Abend in der Langgasse zu einem so heftigen Wortstreit, daß ein Aneinanderplagen jede Minute befürchtet werden mußte. Die Soldaten sahen ihrer Gegenpartei jedoch nach und vermieden thätliche Angriffe.

(Besitzwechsel.) Das von Herrn Metzgermeister Mayer kürzlich erbaute Haus Langgasse 21 hat derselbe an Herrn Metzger Nentker wieder zurückverkauft.

(Defecte Gasleitung.) In dem Laden des Herrn Hofconditors Jäger war der Anschluß der Gasleitung nicht dicht genug, um ein Ausströmen zu verhindern. Das entzündliche Leuchtgas wurde entzündet und ein größerer Brandschaden hätte leicht entstehen können, wenn der Defect nicht noch rechtzeitig bemerkt worden wäre.

(Waldbrand.) Am verfloffenen Sonntag Nachmittag fand im Distrikt „Geisheid“ hinter der „Schützenhalle“ ein kleiner Waldbrand statt, der aber von Spaziergängern alsbald wieder gelöscht wurde.

(Für Naturfreunde.) Der Gang nach Viebrich-Mosbach und an den Rhein durch den Schlossgarten ist eben besonders lohnend; namentlich machen wir auf eine in diesem Garten gepflanzte Trauerkirsche, welche kürzlich aus Holland bezogen wurde, aufmerksam. Der junge Stamm befindet sich ganz in der Nähe der Gärtnerei des Herrn Judmayer. Auch fehlt es nicht an Nachtigallen in dem gebüschigen Garten.

(Vertrag, Diebstahl, Verhaftung.) Am Sonntag Nachmittag fanden sich außer sehr vielen Spaziergängern in Dohheim auch zwei junge Leute von 15 und 22 Jahren ein, die keine lauterer Absichten hatten. Sie machten einen „Besuch“ bei einem „Verwandten“. Da dieser aber gerade nicht zu Hause war, so nahm die Frau den Besuch artig in Empfang, bewirthete ihn nach Kräften und holte noch eine volle Flasche aus dem Keller. Als sie wieder ins Zimmer zurückkehrte, waren die „Verwandten“ verschwunden, damit aber auch die Baarschaft, welche im Schrank, der jetzt offen war, aufbewahrt wurde. Weinend und nach Hülfe rufend, stürzte die Frau auf die Straße, wo sie glücklicherweise den gerade patrouillirenden Ordsbier Wacker traf und denselben über den Vorfall verständigte. Recherchen desselben ergaben, daß die Diebe ihre sehr beschleunigten Schritte nach Wiesbaden zu gelenkt hatten, und hier erwischt er die Burschen, verhaftete dieselben und nahm das gestohlene Geld (Gold- und Silberstücke), welches sie übrigens auf das gestellte Verlangen sofort herausgaben, in Beschlag. Hierauf erfolgte die Abführung in das Polizeigefängnis; das Weitere wird folgen. — Wacker's Diensteifer und Energie verdient auch in diesem Falle wieder alle Anerkennung.

Aus dem Reiche.

(Vom Kronprinzen.) Aus Kissingen wird unterm 6. d. M. geschrieben: Die Trinkkur, welche der deutsche Kronprinz begonnen, nimmt einen guten Fortgang. Der hohe Kurgast erscheint jeden Morgen im Kurgarten, um den Rasen an der Quelle zu trinken, wobei im Kurgarten promenirt wird. Auch die Umgegend besucht Sr. Kaiserliche Hoheit und zwar meist zu Fuß, so jüngst das entlegene Euerdorf und die Klosterkirche. Am verfloffenen Sonntag wohnte der Kronprinz dem Gottesdienste in der protestantischen Kirche bei und besichtigte den hiesigen Friedhof mit seinen zahlreichen merkwürdigen Denkmälern. Seitern bemerkte der hohe Herr im Kurgarten einen reich decorirten Veteran, dessen Brust u. A. auch das eiserne Kreuz zierte. Der Kronprinz winkte ihn zu sich heran, erkundigte sich näher nach seinen Verhältnissen und sicherte ihm eine Stellung im preussischen Dienste zu, zu welchem Zwecke er sich dessen Namen ausschreiben ließ. Dem Braven, der f. Z. Sergeant in einem Infanterie-Regiment war und sich in Frankreich bei Ertümmung einer Batterie besonders ausgezeichnet, wurde sodann ein Geldgeheimt überreicht.

(Armee-Personalie.) Strahl, Br.-Lt. und persönl. Adjut. des Landgrafen von Hessen, Königl. Hoheit, von dem Verhältniß à la suite des Thüring. Man.-Regts. Nr. 6 ausgeschieden.

(Probefchießen.) Auf der Krupp'schen Fabrik in Essen fand in der vorigen Woche ein kurzes Probefchießen mit einer neuen 40 Cm.-Kanone statt, welche auf der Fabrik hergestellt worden ist. Es wurden nur drei Schüsse abgegeben, die mit furchtbarem Knall über die Stadt hinwegdröhnten. Man kann sich von der Größe des Geschüzes eine ungefähre Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß jeder Schuß 220 Kilo oder 440 Pfund prismatisches Pulver erfordert, und daß das Geschöß das hübsche Gewicht von 20 Centnern hat.

(Retourbillet.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat unter dem 3. Mai genehmigt, daß Rückfahrtsbilletts auf den Staatsbahnen, welche am Tage vor einem Sonntage oder vor einem großen Festtage gelöst werden, noch am dritten Tage, den Tag der Lösung eingeschlossen, zur Rückfahrt benutzt werden können. Als Festtage kommen außer Sonntag in Betracht: Weihnachten, Neujahr, Charfreitag, Ostermontag, Himmelfahrt, Pfingstmontag.

(Wittwen-Rente.) Die Wiederverheirathung der Wittve eines beim Eisenbahn-Fabrik- u. Betriebe Verunglückten, welcher eine Entschädigungsrente zuerkannt ist, bildet, nach einem Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts (12. November 1878), an sich kein Grund zur Herabminderung der Rente. Die Wiederverheirathung kommt nur insofern in Betracht, als durch dieselbe thatsächlich das Bedürfnis des Unterhalts wegfällt oder sich mindert.

(Gratifikationen an Eisenbahn-Expeditionsbeamte.) Die Annahme von Weihnachts- resp. Neujahrs-Gratifikationen Seitens der Expeditionsbeamten der unter staatlicher Verwaltung stehenden Eisenbahnen für prompte Expedition der zu expedirenden Ladungen des Geschenkgebers ist, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals, vom 3. April 1879, aus §. 331 des Str.-G.-B. zu bestrafen, gleichviel, ob sich das Geschenk auf bereits geleistete oder künftig zu leistende Handlungen bezieht. Dagegen

können Beamte für bloße Privatgefälligkeiten, welche zwar durch die amtlichen Funktionen veranlaßt sind, aber nicht innerhalb des Kreises ihrer amtlichen Thätigkeit liegen, Gratifikationen annehmen.

Bermischtes.

(Germanische Prinzen auf fremden Thronen.) Im Laufe der letzten 50 Jahre sind alle neugeschaffenen oder aus irgend welchem Grunde erledigten europäischen Throne mit Prinzen germanischer Dynastien besetzt worden. So wurde ein Prinz aus dem Hause Sachsen-Coburg zum Herrscher des neugebildeten Königreichs Belgien gewählt, nachdem er sich kurz vorher von dem Titel eines Königs der Hellenen losgesagt hatte, der ihm angetragen worden war. Prinzen dieses selben Hauses vermählten sich, der eine mit der Königin von Portugal Maria II. da Gloria im Jahre 1836, der andere mit der Königin von England, Victoria, im Jahre 1840, und sahen ihre Nachkommen als Thronerben dieser beiden Reiche eingesetzt. Auf den Thron von Griechenland stieg zuerst ein Prinz aus dem bayerischen Hause, König Otto I., nach dessen Abiegung aber kam ein Prinz von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, König Georg I., darauf. Alle Versuche, sowohl den spanischen als den rumänischen Thron mit Herrschern zu besetzen, die nicht aus den germanischen Dynastien stammen, blieben ohne Erfolg. Sowohl der König Amadeus I., aus dem Hause Savoyen, als der Fürst Couza — ein geborener Rumäne — sind beide, nach kurzer Regierung, der eine aus Spanien, der andere aus Rumänien vertrieben worden. Der jetzige Fürst von Rumänien ist ein Prinz aus dem Hause Hohenzollern-Sigmaringen. Der soeben zum Fürsten von Bulgarien erwählte Prinz Alexander von Battenberg gehört ebenfalls unter die Prinzen deutscher Abkunft. Vor fünfzig Jahren gehörte das Privilegium, vacante und neugeschaffene Throne zu besetzen, fast ausschließlich Frankreich und Oesterreich, den Bourbonen und den Habsburgern, die noch vor zwanzig Jahren mehrere Throne Italiens inne hatten. „Zur Ehre der deutschen Prinzen“, schreibt die russische „Pettersb. Ztg.“, „muß man bemerken, daß sie ihren Ursprung im neuen Vaterlande besser verstanden haben, als die Bourbonen und die Habsburger. Das Beispiel der Könige Leopold von Belgien, Ferdinand von Portugal, des Prinzen Albert (in England), des Hellenenkönigs Georg und schließlich des Fürsten Karl von Rumänien dienen hierzu als Beweise. Eine Ausnahme macht in diesem Falle der bereits ohne Nachkommen dahingegangene, ehemalige König von Griechenland, Otto I., der gleich bei Beginn seiner Regierung Griechenland mit seinen Bayern überschwemmte und die Hellenen gegen sich aufbrachte.“

(Kinderwagen.) Die Firma Louis Schmeper & Co. in Rothenburg a. Tauber (Bayern) hat eine Neuerung an Kinderwagen erfunden, und solche gefesselt schlingen lassen, die von vielen medicinischen Autoritäten günstig beurtheilt ist. Die sanitären Vorzüge dieser Kinderwagenbäcker sind, daß dieselben eine leicht zu verändernde Beschattung der im Wagen liegenden Kinder erlauben, wodurch auch eine gute Ventilation bedingt ist, sowie ferner die Möglichkeit des Vorwärts- statt Rückwärtsfahrens, was eine naturgemäße Erziehung des Gesichtsinnes ermöglicht.

(Der Stammvater der Ritterromane.) Gewöhnlich hört man den „Rinaldo Rinaldini“ von Chr. A. Vulpius (Goethe's Schwager) als den ältesten Ritterroman bezeichnen, der hundert und aberhundert ähnlichen Literatur-Ergüssen zum Vorbild gedient habe, oder man geht noch einen Schritt weiter zurück und sucht in Schiller's Jugendwerken „Die Räuber“ den Urquell für die spätere Lieberlesung. Allein Beides ist unrichtig. Der wahre Stammvater der Ritterromane heißt „Amadis de Gaula“, als dessen Verfasser wenigstens der erste vier Bücher) mit ziemlicher Sicherheit der Portugiese Vasco Lobeira (um 1525) anzunehmen ist. Dieses Buch, welches später von dem Spanier Montalvo umgearbeitet und dann in alle Sprachen des civilisirten Europa's überlegt wurde, bildete mehrere Jahrhunderte lang die Lieblingslectüre der ritterlichen Gesellschaft und wurde sogar von dem gelehrtesten spanischen Dichter Cervantes als ein sehr lehrreiches Buch gepriesen, obwohl die Helben und Helbinnen des Romans sich ziemlich leichtfertig betragen. Die älteste deutsche Uebersetzung des seiner Zeit weltberühmten Buches erschien im Jahre 1583 zu Frankfurt a. M. unter dem Titel: des streitbaren Helben Amadis aus Frankreich sehr schöne Historien.

(Die Flitterwochen.) In Deutschland nennt man die erste Zeit nach der Hochzeit allgemein die Flitterwochen, in Frankreich die Bergnügungswoche (semaine de plaisir), in England: Honigmond (honey-moon), in Schweden: Streichelmonat (smekmanad), in Dänemark: die Weißbrod-woche (hvedebrodsdagene), in den Niederlanden: die Weißbrodwochen (wittebroodsweken), in Polen: Honigwoche (tydzien miodowy) in Portugal: Woche der Lustbarkeiten (semana dos prazeres), am sonderbarsten aber betrachten die Spanier die Sache, die geben den Flitterwochen keine längere Dauer als dem Hochzeitskuchen und nennen sie darnach el pan de la boda, das Brod der Hochzeit.

(Zur sicheren Ausrottung von Warzen und Leichenbornen) empfiehlt als untrügliches Mittel Dr. Niemeyer im oben erwähnten 7. Hefte seiner „ärztlichen Sprechstunden“ die concentrirte Essigsäure, als Beize angewandt.

(Bei der Schulinspektion.) Schulrath (sehr gereizt) zu dem Lehrer, der sich bei den dummen Antworten der Jungen vergnügt die Hände reibt: „Aber, Herr Lehrer, worüber freuen Sie sich denn, Sie hören doch, daß die Kinder gar nichts wissen.“ — Lehrer (sehr vergnügt): „Na, Herr Schulrath, es freut mich doch, daß Sie aus den Bängeln auch nichts rausbekommen.“

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

E. L. Specht & Cie.,

40 Wilhelmstrasse 40,

empfehlen folgende, neu eingetroffene Waaren:

Stickerelen, Nouveautés auf Stramin und Stoffe.

Kinderkleidchen, die neuesten Modelle, in reicher Auswahl.

Torchon- und Bretonne-Spitzen.

Brüsseler Band-Tüll in allen Breiten, zum Selbstarbeiten der Bretonne-Spitzen.

Strümpfe in Baumwolle, Fil d'Ecosse und Seide.

Kinderstrümpfe, sehr schön assortirt.

Tischdecken in Leinen, Jute und in Seide mit Gold, von Rmk. 12 bis 75.

Fantasie-Körbe aller Art.

16579

Immobilien, Capitalien etc.

Willen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei **Ch. Falker**, Wilhelmstraße 40. 417

Nerothal.

Die Villa „Marienquelle“, elegant eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, ist Abreise halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. **Einzusehen täglich von 10 bis 1 Uhr.** 16933

Willen zum Verkauf und zum Vermieten übertragen. **C. H. Schmittus.** 17044

Das Haus **Marstraße 2** mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Adelheidstraße 48.** 16080

Ein solid gebautes Haus in der **Adelheidstraße** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Exped.** 12007

Ein neues, modernes Haus in breiter, eleganter, südlicher Straße zu verkaufen. Angenehme Bedingungen. **N. Exp.** 17326

Villa in Biebrich.

bicht am Rhein, mit 13 Zimmern, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, Bad und großem Garten zu verkaufen. Näh. in der **Expedition d. Bl.** 15503

In schöner Lage **Biebrichs**, unweit vom Rhein und dem Taunusbahnhof, ist ein neues, ganz unterkellertes, geräumiges Haus, 7 Zimmer, 2 Küchen und 4 Mansarden enthaltend, nebst einem anliegenden schönen Gärtchen für den billigen Preis von 8000 Thaler zu verkaufen. Näheres **Exped.** 1177

Wirthschaft.

In einer sehr belebten Straße ist auf October ein Wirthschaftslokal, am liebsten an eine Brauerei, zu verpachten. **N. Exp.** 17873

Ein **Bauplatz**, sehr schön, für ein ev. zwei Häuser, zu verkaufen. Näh. **Exped.** 15361

Geld auf alle Werthsachen gegen billige Zinsen. Näh. **Schulgasse 9, Parterre rechts.** 798

12-16,000 Mark auf Hypothek auszuleihen. **N. E.** 422

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.** **F. Weimer.** 13524

4000 Mark auf erste Hypothek und **24,000 Mark** auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näh. **Exped.** 1179

Capitalien jeder Größe auf 1. Hypothek. Offerten unter **A. A. 76** bei der **Expedition d. Bl.** abzugeben. 1188

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franco-Offerten** sind innerhalb acht Tagen sub **M. P. 800** postlagernd **Carlsruhe (Baden)** zu richten. 1184

Bei meiner Abreise von hier nach Amerika sage allen meinen Freunden ein herzliches Lebewohl. **Fritz Kratz.** 1163

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Unterhalten von Gärten**, sowie im Gemüßebau unter pünktlicher Versorgung und zu den billigsten Preisen; auch werden Bestellungen nach auswärts übernommen. **Adam Westenberger**, Gärtner, 6 Moritzstraße 6. 1116

Eine gebildete Frau empfiehlt sich als **Pflegerin** bei gemüthstranken Damen oder auch zur Pflege für Kinder. Aufmerksamkeit Pflege zugesichert. Näh. **kleine Webergasse 3 a.** 1176

Anständige Leute,

welche geneigt sind, bei guter Provision einen neuen patentirten Bureau-Artikel zu colportiren, wollen ihre Adressen unter **C. 3** postlagernd Wiesbaden abgeben. 681

Gründlicher Klavierunterricht wird erteilt. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 695

Gründlicher Klavierunterricht wird von einer Lehrerin erteilt. Näheres **Expedition.** 569

Eine Dame guten Standes (Wittve) mit einem Kinde, wohnhaft im besten Stadttheile, wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Beste Referenzen gegeben und verlangt. Schriftl. Offerten unter **H. E. 19** an die **Exped. d. Bl.** erbeten. 940

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres **Friedrichstraße 23, Hinterhaus, Dachlogis.** 927

Eine zuverlässige Frau sucht Monatsstelle. Näheres **Wellrichstraße 33.** 1168

Ein gesundes Mädchen, welches 3 Monate geschenkt hat, sucht gegen Ende dieses Monats eine Stelle. Näheres bei **Frau Herrbes**, wohnhaft bei **Frau Meiffingen in Castel, Kirchenbrunnstraße.** 1151

Ein braves Mädchen, das sehr fein Kleider machen und erfert zuschneiden kann, sucht noch Kunden. Näheres in der Expedition d. Bl. 1227

Ein Hausmädchen, 2 Küchenmädchen, sowie 1 perfekte Herrschaftsköchin suchen Stellen durch das Bureau von A. Eichhorn, Faulbrunnstraße 8. 1057

Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten für allein. Näheres Bellrichstraße 25, 2 Stiegen hoch. 1083

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht eine passende Stelle. Näheres Querstraße 3, Bel-Etage. 1193

Ein reines Kindermädchen sucht Stelle. Näh. Steingasse 13. 1161

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Saalgasse 14. 1157

Eine solide, feinebürgerliche Köchin sucht hier oder anderswärts eine Stelle. Näheres Friedrichstraße 2, rechts Parterre. 1156

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und frisiren kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht passende Stelle hier oder anderswärts. Näh. Rheinstraße 47, 2. St. 1223

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als solches allein. Näh. Adolphsallee 6, Hinterhaus, 3 Stiegen. 1230

Ein Fräulein aus der französischen Schweiz wünscht in eine gute Familie Wiesbadens einzutreten. Es würde im Französischen, Englischen und in der Musik unterrichten. Ein großes Salair würde es nicht verlangen, insofern ihm einige Stunden zur Disposition stehen, um sich in der Musik auszubilden. Offerten sub D. T. 91 an Haasenstein & Vogler in Lausanne zu richten. (H. 1826 L.) 18

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle. Näh. in Sonnenberg No. 58. 1178

Ein Zimmermädchen, welches perfekt bügeln und serviren kann und gut empfohlen ist, sucht baldigst eine Stelle durch Ritter, Webergasse 13. 1178

Ein Mädchen, welches längere Zeit hier diente und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Bellrichstr. 19, Hth. 1180

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Adlerstraße 1 im Seitenbau. 1191

Eine perfekte norddeutsche Köchin mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft eine ruhige Stelle. Näheres Friedrichstraße 32 bei Frau Scheurer. 1183

Volontair.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem großen Geschäfte zubrachte, sucht Stelle als Volontair. Gef. Offerten unter Z. M. 45 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1025

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen große Burgstraße 6. 18024

Eine auf der Wheeler- und Wilson-Maschine geübte Weißnäherin wird gesucht Adolphstraße 1, 2 Tr. 1160

Eine Engländerin oder Französin als Bonne gesucht durch Fr. Böttger, Taunusstraße 19. 1192

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sowie gute Zeugnisse aufweisen kann, wird von einer einzelnen Dame zum 1. Juni gesucht. 20 Mark Lohn per Monat. Näh. Querstraße 3, Bel-Etage. 1172

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft gründlich erlernen bei Urbas, Schwalbacherstraße 9. 438

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. Näheres Meggergasse 23. 1008

Ein guter Wochenschneider gesucht Römerberg 26. 1141

Spengler-Lehrling wird gesucht von Ph. Stemmler, Michelsberg 6. 1094

Ein Schweizer gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl. 1078

Ein anständiger Junge mit guten Schulkenntnissen kann als Gehrling eintreten. Gustav Warnecke, Optikus und Mechanikus. 18357

Ein gewandter Verkäufer für Selters- und Sodawasser gegen hohe Provision gesucht Dranienstraße 6. 1080

Ein Lehrling gesucht von A. F. Lammert, Sattler, Wegergasse 37. 18290

Miethcontratte vorrätzig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Gesucht für die Zeit vom 1. Juli bis October, unter Umständen auch für länger, eine unmöblierte Wohnung von 3 bis 5 Zimmern in der Rheinstraße oder Umgegend. Näheres Rheinstraße 53, 2 Stiegen hoch. 1118

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde wird sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. M. 11 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 1198

Eine fremde Dame wünscht, am liebsten im Curviertel, ein möbliertes Zimmer mit Pension bei einer gebildeten Familie. Antwort mit Adresse und Preisangabe per Monat unter E. S. 22 binnen zwei Tagen bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1229

In guter Lage ein Laden zu miethen gesucht. Offerten an C. H. Schmittus zu richten. 17992

Ein Laden in frequenter Lage mit weiteren Räumen auf längere Jahre zu pachten gesucht. Offerten an Chr. Dierlam, Lindenstraße 14, Stuttgart. 1229

Angebote:

Adelheidstraße (Südseite) ist im 1. Stock (Bel-Etage) eine Wohnung von 9—12 Zimmern, Küche u. s. w. nebst Garten auf October zu vermieten. Anfragen unter B. 6 besorgt die Expedition d. Bl. 869

Adelheidstraße 9, Hinterhaus Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres im Vorderhaus, 2 St. 11115

Adelheidstraße 9, Hth., ein möbl. Zimmer zu verm. 193

Adlerstraße 45 ist der erste Stock, aus 3 Zimmern mit Zubehör, der 2. und 3. Stock, aus je 4 und 5 Zimmern mit Küche und Zubehör bestehend, auch getheilt, gleich oder später zu vermieten. Ferner sind im Hinterhause einige Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermieten. Am Garten kann Theil genommen werden. Auf ruhige Miether wird gesehen. Näheres im Hause, sowie Louisenstraße 18, Bel-Etage. 1020

Adolphsallee 3 ist die 2. Etage zu vermieten. 15724

Adolphsallee 4 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Salon nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12022

Adolphsallee 10, 3 Stiegen hoch, sind 5 Zimmer nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 13253

Näheres Eingang der Herrngartenstraße, Parterre. 13253

Adolphsallee 15, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 5 auch 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 10930

Adolphstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern u., auf gleich zu vermieten. Näheres in der Bel-Etage daselbst oder Schützenhofstraße 16 bei A. Fach. 13777

Adolphstraße 4 ist der dritte Stock zu vermieten. 17314

Albrechtstraße 1b, Ecke der Albrechtstraße und Adolphsallee, ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, einem Salon, Küche, Mansarden, Keller und Kohnraum auf 1. Juli, auch früher, zu vermieten. 15599

Albrechtstraße 1d ist eine comfortable Bel-Etage von 5 Zimmern, sehr empfehlenswerth, zum 1. October, auf Wunsch auch 2 Monate früher, zu haben. 17380

Adolphstraße 16 im Hinterhaus ist eine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 856
Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 7253
Albrechtstraße 4a ist eine Wohnung (1. Stock), bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Dieselbe kann eingesehen werden des Vormittags von 11 bis 1 Uhr und des Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Näheres zu erfragen Parterre daselbst. 16777
Bahnhofstraße 9 ist ein Zimmer zu vermieten. 16150
Bleichstraße 10 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu verm. Näh. Bleichstraße 15 im Laden. 12653
Bleichstraße 11 ist eine Mansardstube an eine einzelne Person zu vermieten. 17854
Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 876
Bleichstraße 16, 3. Etage, möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 114
Bleichstraße 19, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 7258
Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage (Ballon-Wohnung), bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sogleich z. v. 10861
Große Burgstraße 2 (Ecke der Wilhelmstraße) ist die 3. Etage zu vermieten. 1017
Große Burgstraße 8 sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör an stille Bewohner zu vermieten. 17552
Große Burgstraße 9 ist der 2. und 3. Stock, je 6 Zimmer, Küche und Zubehör, billig per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 1040

Große Burgstraße 10

ist auf sogleich der 2. Stock zu vermieten. 11598
Kleine Burgstraße 2 ist im Vorderhaus und im Hinterhaus je ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör billigst zu vermieten. 1039
Castellstraße 7 ist ein kleines Logis auf gleich zu vermieten. Näheres 3 Stiegen hoch. 992
Dambachthal 4, Bel-Etage, sind 2—3 möblierte Zimmer, zusammen oder getrennt, zu vermieten. Auch kann Pension gegeben werden. 479
Dogheimerstraße 11, im neubauten Hause, ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und Zubehör sofort oder später zu verm. 1
Dogheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 140
Dogheimerstraße 27 ist im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kammer, Bleichplatz und Zubehör, sowie Garten, auf 1. Juli zu vermieten. 15029
Dogheimerstraße 29a ist eine Wohnung, Bel-Etage, von 7 Zimmern, Küche u. auf 1. Juli zu vermieten. 699

Elisabethenstraße 6, Parterre,

ist eine möblierte, ganz abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, auf Wunsch mit Küche und Zubehör, vom 1. Juni an auf 4—5 Monate zu vermieten. 950
Elisabethenstraße 13 möbl. Bel-Etage zu verm. 18019
Elisabethenstraße 27 ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14730
Emserstraße 3 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus großem Salon, fünf Zimmern, zwei Mansardzimmern nebst Zubehör und Garten, sogleich zu vermieten. 14458
Emserstraße 13a ist der 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung sogleich zu vermieten. 14577
Emserstraße 24b sind zwei ganz neu hergerichtete Wohnungen von 2 resp. 3 Zimmern u. und eine Frontspitz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 15886
Emserstraße 28 sind 2 Logis mit oder ohne Scheuer und Stallung, das eine sogleich, das andere auf den 1. Juli zu vermieten. 16765
Emserstraße 31 eine kl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 7542
Feldstraße 21 ist eine Wohnung zu vermieten. 956

Faulbrunnenstraße 6 ist auf 1. Juli eine schöne Mansard-Wohnung zu vermieten. 18318

Frankenstraße 3 sind 4 Zimmer mit Zubehör auf den 1. Juli zu verm. Näh. Part. 17281
Frankenstraße 5 ist eine möblierte, freundliche Mansardstube zu vermieten. 18295

Frankfurterstrasse 5

ist die möblierte Bel-Etage, sowie eine kleine, möblierte Wohnung von 3 Zimmern im Nebenhause vom 15. Mai ab an ruhige Miether zu vermieten. Der schattige Garten kann nach Wunsch benutzt werden. 17505

Frankfurterstraße 5b

sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern mit Zubehör, sodann ein elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 18284

Frankfurterstraße 5b

ist ein elegant möbliertes Zimmer mit Schlaf- oder Diener-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 640
Frankfurterstraße 9, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 24. 7543
Friedrichstraße 5a ist die Bel-Etage und das Parterre zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5. 143
Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung im Vorderhaus, bestehend aus 6—7 Zimmern mit Zubehör (3 Stiegen hoch), ganz oder getheilt auf 1. Juli zu vermieten. 16810
Friedrichstraße 30, Hth., eine Wohnung mit Werkstätte, auch mit oder ohne großen Stall, auf gleich zu verm. 13291
Friedrichstraße 39 ist im 1. Stockwerk ein Logis von 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. 17780
Friedrichstraße 42, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 58
Geisbergstraße 6, 2 Treppen hoch, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 897

Geisbergstraße 15c ist in der Bel-Etage ein großes, sehr bequem eingerichtetes Zimmer zu vermieten. Großer Garten ist beim Hause. 18073

Geisbergstraße 16 ist eine geräumige Wohnung, Parterre oder im 1. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. 17678

Geisbergstraße 16a ist das Parterre und die Bel-Etage, je 5 Zimmer, 2 Mansarden, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, sogleich oder später zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 10—11 und 3—5 Uhr daselbst oder zu jeder Zeit Nerothal 6 bei Louis Sad. 18074

Geisbergstraße 18 ist die möbl. Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, zusammen oder getrennt, zu vermieten.

Goldgasse 2 ist ein hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten. 1055

Goldgasse 13 ist ein möbl. Stübchen zu vermieten. 97

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14038

Helenenstraße 5 im Hinterhaus ist eine Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 16763

Helenenstraße 12 ein großes, sehr gut möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten. 910

Hellmundstraße 7a ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Ballon und allem Zubehör zu vermieten. 16861

Hellmundstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres bei Ferd. Reinh. Faust, Schwalbacherstraße 15. 11192

Hermannstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde u., auf 1. Juli zu vermieten. 16800

Hirschgraben 6a ist ein Logis zu verm. Näh. Part. 17096
Ecke der Zahn- und Wörthstraße, gleich bei der Mittelschule in der Rheinstraße, sind zwei Logis von 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 16803

Zahnstraße 3 wird eine Mansarde an eine einzelne Person gegen Verrichtung einiger Hausarbeit abgegeben. 303

Jahnstraße 16 ist der dritte Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 18311

Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 7548
Karlstraße 21 sind 2 schön möblierte Zimmer zu verm. 463
Karlstraße 21 sind mehrere Wohnungen sogleich oder zum 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 1135

Karlstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst. 16707

Karlstraße 30 zu vermieten: Die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, täglich einzusehen; der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör; einzusehen Mittwoch und Samstags von 3—4 Uhr. Näh. Wilhelmstraße 32, Parterre. 17280

Karlstraße 42 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juni, auch später zu vermieten. Näh. daselbst. 1187

Kirchgasse 6 sind 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, mit Glasabschluß versehen, zu vermieten. 107

Kirchhofgasse 12 ist auf 1. Juli eine freundliche Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten. 412

Panggasse 4 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 400

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst täglich um 11 Uhr. 920

Villa Leberberg 10, mit großem Garten, und andere Villen zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei C. H. Schmittus. 1046

Lehrstraße 1a, 1 Stiege hoch, ist die Ed.-Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 418

Louisenstraße 12 ist im Nebengebäude eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 77

Ludwigstraße 12 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. bei Friedrich Abner, Römerberg 35. 18307

Mainzerstraße 2 sind zwei Wohnungen, die eine bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör in der Frontspitze, die andere gleichgroß im Seitenbau, zu vermieten. Näheres im Schweizerhaus, Parterre. 17599

Zum 1. October

Mainzerstraße 4 Bel-Etage von 9 Zimmern mit Veranda zu vermieten. Genaueres daselbst Parterre. 76

Mainzerstraße 30 ist ein freundliches Logis von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör zu vermieten. 519

Marktstraße 11 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung zu vermieten. 17596

Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an eine stille Familie auf gleich zu verm. 11189

Michelsberg 10 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14364

Morixstraße 16 ein fein möbliertes Zimmer zu verm. 645

Morixstraße 28 ist im Hofbau ein Zimmer zu verm. 609

Morixstraße 38 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 15, drei Stiegen hoch. 924

Morixstraße 44 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 11129

Morixstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon mit 7 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Bügelzimmer, 3 Mansarden, Keller etc., zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 617

Mühlgasse 2 sind Bel-Etage 2 schöne Zimmer mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten. 734

Mühlgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11108

Mühlgasse 7 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung, auf 1. October zu vermieten. Näh. Restauration Boths, Panggasse 11. 999

Nerostraße 13 ist ein kleines Logis zu vermieten. 12208

Nerostraße 16 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet zu vermieten. 613

Nerostraße 25 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 18025

Nerostraße 38 ist im Seitenbau eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 17069

Nerenthal 7 ist die möblierte Bel-Etage mit und ohne Küche oder Pension zu vermieten. 960

Neugasse 3, 2. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 18289

Oranienstraße 6 Bel-Etage oder Parterre-Wohnung sogleich oder 1. October zu vermieten. 413

Oranienstraße 16 ist die Parterre-Wohnung des Hinterhauses von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Langsdorf, Vorderhaus. 530

Oranienstraße 23 Dachlogis an ruhige Leute zu verm. 18426

Duerstraße 3 sind gut möblierte Zimmer zu verm. 1173

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage auf gleich oder später unmöbliert zu vermieten. Näh. daselbst. 8538

Rheinbahnstraße 4 im 2. Stock zwei Zimmer mit Balkon und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 16533

Rheinbahnstraße 5 ist der 2. Stock von 9 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. 3 Stiegen hoch. 11325

Untere Rheinstraße im Seitenbau sind 1 bis 2 Stuben an ruhige kinderlose Miether abzugeben. Näh. Exped. 12676

Rheinstraße 5 ist ein Parterrezimmer und 1—3 Zimmer möbliert zu vermieten. Näheres 2. Etage. 13530

Rheinstraße 14, Parterre, ist eine comfortable möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Veranda, Küche und Mädchenkammer, zu vermieten. Näheres Partstraße 8. 938

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 338

Rheinstraße 31 ist der 3. Stock von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 16761

Rheinstraße 33 ein Salon nebst Schlafzimmer mit 1—2 Betten möbliert zu vermieten. 827

Rheinstraße 38 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten; auch ist ein möbliertes Zimmer abzugeben. 18310

Röderallee 2 ist ein möbliertes Zimmer mit Koft auf gleich zu vermieten. 17645

Röderallee 12 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Parterre links. 13285

Röderallee 16 ist eine Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 17734

Röderstraße 11 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. bei Friedrich Widel. 16290

Röderstraße 43, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 13719

Schillerplatz 1 (Holländischer Hof), zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche etc. auf gleich zu vermieten. 17133

Schillerplatz 2a sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 9160

Schwalbacherstraße 10, B.-Et., mehrere möbl. Zim. z. v. 11895

Schwalbacherstraße 14 sind zwei große Mansardzimmer an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst. 17563

Schwalbacherstraße 43 im 1. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11060

Schwalbacherstraße 43a ein möbl. Zimmer zu verm. 848

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12, 2. Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 16795

Sonnenbergerstrasse

ist die möblierte Villa No. II, ganz in der Nähe des Kurhauses, zu vermieten. Näh. Sonnenbergerstraße 11a. 37

Sonnenbergerstraße 17,

neben dem Kurhause gelegen, ist die möblierte Villa, im Ganzen oder getheilt, mit Stallung und Remise für die Sommermonate zu vermieten. 740

Al. Schwalbacherstraße 1 eine Wohnung zu verm. 15286
Kleine Schwalbacherstraße 1a, nahe der Kirchgasse, ist
ein Logis zu vermieten. Näh. Kirchgasse 16. 657

Sonnenbergerstraße 25

ist die Parterre-Wohnung oder die Bel-Etage, bestehend aus
je fünf Zimmern nebst Zubehör, sogleich zu vermieten. Auf
Wunsch können noch einige Zimmer im zweiten Stock dazu
gegeben werden. Einzusehen täglich von 11¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr. 737

Sonnenbergerstraße 27 ist die herrschaftlich
möblierte Bel-Etage, großer Salon, 5 geräumige
Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller etc., für die
Sommermonate zu vermieten. Näh. Part. 16000

Steingasse 17 ist ein kleines Logis nach der Straße, 2
Zimmer nebst Schlafzimmer u. allem Zubehör, zu verm. 15680

Steingasse 20 ist auf 1. Juli ein Logis zu verm. 17273
Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock auf gleich zu
vermieten. 13948

Stiftstraße 14a Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubehör zu vermieten, auch möblierte Zimmer. 952

Stiftstraße 15 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus
5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli oder später zu
vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16. 16912

Taunusstraße 7, 1. Stock,

ist eine elegant möblierte Wohnung von Anfang Mai ab zu
vermieten. Einzusehen von 4-6 Uhr Nachmittags. 18322

Taunusstraße 57 sind auf gleich zwei Wohnungen von
je 5 Zimmern nebst Zubehör im 1. und 2. Stock zu ver-
mieten. Näheres daselbst Parterre. 11394

Walramstraße 9 ist eine Wohnung mit großer Tücher-
Waschküche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Auch
ist das Haus mit dem Geschäft unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Näheres bei H. Mayer, Kirch-
hofsgasse 7. 1164

Walramstraße 31, Bel-Etage, sind 3 Zimmer, Küche, Keller
u. s. w. auf 1. Juli zu vermieten. 736

Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist eine
Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf gleich auch später zu
vermieten. Näh. bei Frau Hecker, 3 St. h. 15245

Webergasse 6 sind im 1. Stock links schön möblierte Zimmer
zu vermieten. 16116

Webergasse 44 sind zwei freundliche Wohnungen auf gleich
zu vermieten. Näh. daselbst im Cigarrenladen. 13520

Weilstraße 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4
Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich, auch
früher zu vermieten. Näheres bei W. Müller im
„Deutschen Haus“. 10626

Weilstraße 8 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zim-
mern, Küche und Zubehör sogleich zu vermieten. Näheres
Weilstraße 6. 408

Wellritzstraße 5, Part., möbl. Zimmer zu verm. 17947

Wellritzstraße 7 ist 1 möbliertes Zimmer und 2 möblierte
Dachkammern mit Koft auf gleich zu vermieten. 18001

Wellritzstraße 9 ist eine kleine Wohnung auf gleich zu
vermieten. 703

Wellritzstraße 12 eine Wohnung mit Stall und Remise
zu vermieten. 12777

Wellritzstraße 28 ist im Vorderhaus eine Wohnung von
2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
im Hinterhaus, Parterre. 13

Wellritzstraße 34 ist im 1. Stock des Hinterhauses eine
Wohnung auf gleich zu vermieten. 95

Wellritzstraße 38 sind 2 Mansard-Wohnungen, bestehend
aus je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu ver-
mieten. Näh. bei G. Kalb, Wellritzstraße 31. 484

Wörthstraße 20 ist eine Mansard-Wohnung an ruhige
Leute zu vermieten. Näheres Taunus-
straße 9, Parterre rechts. 1186

Wilhelmstraße 30 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon,
6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu verm. 16541

Wörthstraße 22, Bel-Etage, sind 4 Zimmer mit allem
Zubehör sofort zu vermieten. 258

Im Nerothal ist eine Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern
nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Wellritz-
straße 31 im 1. Stock. 11824

Das Haus **Mainzerstraße 28**, enthaltend im Parterre
5 Zimmer, Küche und Zubehör, im ersten Stock 6 Zimmer,
Küche und Zubehör, mit Garten, ist auf sogleich ganz
oder getheilt zu vermieten. Einzusehen Dienstags und
Freitags Nachmittags von 2-4 Uhr. Näheres Wilhelm-
straße 32, Parterre. 14516

In meinem Hause **rechts an der Schiersteiner Chaussee**
ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern und Zubehör, auf
gleich zu verm. W. Fischer, Wörthstraße 10. 14514

Das **Landhaus Frankfurterstraße 7** (Eingang Humboldt-
straße 1a, der Blumenstraße gegenüber) mit großem, schat-
tigen Garten ist auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres
bei Commissionär **Falkner**, Wilhelmstraße 40. 12882

Vom 1. Juli an ist ein **kleines Landhaus** mit hübschem
Garten, Veranda und Balkon, 6 Zimmer, Küche, Keller,
Speicher, Speicherräume, für den jährlichen Mietpreis
von 900 Mark zu vermieten. Einzusehen von Morgens
11 bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Exped. 15651

In dem Landhause **Dambachthal 10** ist die zweite Etage,
bestehend in 5 schönen Zimmern, Küche und allem Zubehör,
sogleich oder später zu vermieten. Näheres Dambachthal 8,
Parterre. 16228

Eine Wohnung von 1 Salon, 5 Zimmern und allen Bequem-
lichkeiten nebst Gartenbenutzung in einem schön gelegenen
Landhaus zu vermieten. Näh. Exped. 16275

Gegenüber der Trinkhalle und dem Musitzelt
Saalgasse No. 36,

ist die Bel-Etage von 7 Zimmern mit allem Zubehör, Gas-
und Wasserleitung, auch Garten, auf gleich zu vermieten.
Näheres Kochbrunnenplatz 3. 16553

Abreise halber ist in einem angenehmen gelegenen Landhause die
möblierte, mit allem Comfort versehene Parterre-Wohnung,
3-5 Zimmer, Küche etc., für die Sommermonate zu ver-
mieten. Näheres Expedition. 16595

Villa Blumenstraße 1c zu vermieten. Näheres
Mühlgasse 13. 16838

In einem schön gelegenen Landhause, nahe dem Walde, ist eine
Wohnung von 5 resp. 8 Zimmern (Balkon und Garten-
benutzung) sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Flach,
Neuberg 2a. 9122

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstr. 11, Hth., Part. 17573

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Juli
zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 5c, 1 St. h. 17593

Wohnung zu vermieten

in feiner, gesunder Lage eine Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche
und Zubehör, per 1. October. Näh. Exped. 18077

Villa zu vermieten **Wiesbadener Chaussee 7**
bei Mosbach. 18258

In einem schön gelegenen Landhaus sind 2 Zimmer, möbliert an
eine oder zwei gebildete Damen oder kinderlose Familie zu
vermieten. Näheres Expedition. 18102

Eine elegante Parterre-Wohnung, 10 Zimmer, Veranda nebst
allem Zubehör, Benutzung des großen Gartens etc., auf den
1. October zu vermieten. Stall, Remise und weitere Räume
können zugegeben werden. Näh. Rosenstraße 3. 18392

In einem Landhause ist eine elegante Wohnung, 1 Salon,
5 Zimmer mit allem Zubehör nebst Gartenbenutzung, zu
vermieten. Näh. Exped. 11092

Al. Mansardwohnung an ruh. Leute z. v. Näh. Adel-
heidstr. 42, Bdh., Part. 461

Ein hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten Herrngarten-
straße 5 im 1. Stock. 17765

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche mit allen Bequemlichkeiten ist auf gleich billig zu vermieten bei
F. Rückert, Karstraße 4. 299
Zwei elegant möblierte Zimmer sind an einen ruhigen Herrn zu vermieten. Näh. Louiseplatz 3, Bel-Etage. 632

Hof Geisberg sind möblierte Zimmer mit Pension und Parkbenutzung zu vermieten. 730

Ein Zimmer mit Cabinet an einen einzelnen Herrn möbliert oder unmöbliert zu vermieten Geisbergstraße 20 b. 18065

Herrschafts-Wohnung,

schöne Bel-Etage, Südseite, zwei Balkons, sehr elegant möbliert, mit Küche und sonstigem Comfort eingerichtet, ist sofort zu vermieten Elisabethenstraße 15. 957

Ein hübsch möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 796

In der Adolphsallee ist eine elegante Hochparterre-Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näheres Exped. 966

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 16457

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1 e, 2 Stiegen links. 18146

Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 19. 18192

1 Salon, Bel-Etage, 334

nebst mehreren Schlafzimmern möbliert zu verm. Helenenstraße 3. Ein schön möbliertes Zimmer mit Klavier zu vermieten. Näheres Feldstraße 8, 1 Stiege hoch links. 850

Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. Häfnergasse 17. 1067

Einige Mansard-Zimmer zu verm. Emserstraße 26a. 15331

Berliner Hof, 3. Etage rechts, sind gut möblierte Zimmer zu vermieten. 15547

3 elegant möblierte Zimmer incl. Salon, Balkon und schöner Garten zu vermieten Emserstraße 26a. 15332

Ein schönes Zimmer in der ersten Etage mit billiger Pension-Berechnung abzugeben. Das Nähere Hellmundstraße 13, Bel-Etage. 731

Salon u. Schlafz., eleg. möbl., Balkon u. Garten, mit od. ohne Pension billig zu vermieten Adelhaidstraße 42, Parterre. 775

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.; auch Schüler werden aufgenommen Friedrichstraße 5 (Ecke), 2. Etage. 945

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Hellmundstraße 5a, eine Stiege hoch. 1079

Zu vermieten möblierte Bel-Etage mit Küche im Landhaus Mainzerstraße 3. 1152

Ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten und guter Kost à 36 Mk. auf 1. Juni zu vermieten. Näheres Expedition. 826

Ein fein möbliertes Zimmer mit Klavier zu vermieten Schwalbacherstraße 35, eine Stiege hoch rechts. 15912

Nähe den Curanlagen

ist eine Wohnung, frisch hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Stuben, Mansarden, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Näh. Exped. 18013

Möblierte Zimmer zu verm. Müllerstraße 2. 142

In der Villa Parkstraße 7 ist eine möblierte Wohnung mit Stallung ev. Pension zu vermieten. 7968

Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist von Mitte Mai zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 427

Kleine Burgstraße ist ein Laden zu vermieten. Näh. Exp. 12966

Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Häfnergasse 3. 12066

Schwalbacherstraße 33 sind die **Laden-Räumlichkeiten** nebst Wohnung, sowie ein Dachlogis im Hinterbau zu verm. 17074

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Ellenbogengasse 9. Näheres im Porzellanladen. 17760

Laden Michelsberg 9a mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. im Specereigeschäft. 838

Ein Laden kann hergestellt und per Juni oder Juli vermietet werden Adlerstraße 45. 1021

Mein **Geladen** nebst Logis ist auf den 1. October zu vermieten. **A. Meier,**

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 17353

Ein großer **Weinsteller** zu vermieten. Näh. Exped. 14040

Rheinstraße 5 ist **Stallung,** Remise u. zu vermieten. 15736

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 8. 173

Al. Schwalbacherstraße 1 können Arbeiter Logis erhalten. 1159

Reinliche Leute können gute Kost und Logis erhalten Friedrichstraße 8, Hintergebäude, Parterre rechts. 1175

Gebildete **Damen** finden gute Pension in feiner Familie zu 3 Mk. pro Tag. Näh. Exped. 18142

Wiesbaden. 16852

Privat-Hotel

„Villa Germania“,

Sonnenbergerstraße No. 39 am Curpark.

Herrschaftl. Wohnungen mit einger. Küche, Stallung, Garten u. Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Fremde Herrschaften,

welche sich kurze oder längere Zeit in Frankfurt a. M. aufzuhalten gedenken, finden in gutem Hause und schöner Lage 1—3 elegant möblierte Zimmer, gute Bedienung und auf Wunsch volle Pension. Nähere Auskunft erteilen: Louis Franke, alte Colonnade, und Wilhelm Röhrig, Hof-Friseur, Langgasse 47. 808

Codes - Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige hiermit die schmerzliche Mittheilung von dem heute Mittag nach längerem Leiden im faun vollendeten 37. Lebensjahre erfolgten Hinscheiden meiner lieben Frau,

Catharina,

geb. Rettenmayer,

und bitte um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Dienstag den 13. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, **Bahnhofstraße 3,** aus statt.

Wiesbaden, den 10. Mai 1879.

1169

Carl Haagner.

Gesangverein „Union“.

65

Die Beerdigung unseres verstorbenen, langjährigen Mitgliedes Herrn **Ernst Rossel** findet heute Dienstag Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 30, aus statt. Sämmtliche active und unactive Mitglieder werden ersucht, sich um 4 1/2 Uhr im Vereinslokal zu finden zu wollen.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Vatten, Vater, Bruder, Schwiegerohn und Schwager, Steinhauer **Ernst Rossel**, nach langen und schweren Leiden zu sich zu rufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Marie Rossel, geb. Seiland.

Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Dienstag den 13. Mai Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 30, aus stattfindet. 1250

Danksagung.

Für die vielen Beweise der aufrichtigsten Theilnahme an dem schweren Verluste meiner innigstgeliebten Frau, **Margarethe Cron**, geb. Presser, und für die überaus zahlreiche Betheiligung an dem Geleite zu ihrer letzten Ruhestätte, insbesondere dem Herrn Consistorialrath Ohly für die an dem Grabe gehaltene so trostreiche Rede sage ich im Namen der Hinterbliebenen den tiefgefühltesten Dank.

Der tiefgebeugte Gatte:

1167

Reinhard Cron.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme an dem plötzlichen Hinscheiden unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Marie Momberger,

geb. Kraft,

unseren tiefgefühltesten Dank.

1185

Die trauernden Hinterbliebenen.

Freihandel oder Schutzzoll?

Eine historisch-kritische Betrachtung.

(18. Fortsetzung.)

Von Freihändlern wird dies allerdings kategorisch in Abrede gestellt. Sie behaupten, obwohl heutzutage Hunderttausende von fleißigen Händen feiern, daß gar kein Nothstand existire, daß die deutsche Industrie sich gerade unter dem Freihandel ungeahnt gehoben habe und daß der Export von Jahr zu Jahr gestiegen sei. In dieser Behauptung liegt etwas Wahres, aber auch ebenso viel Unrichtiges. Der Export hat sich allerdings erheblich vermehrt, doch nicht zu Gunsten der deutschen Industrie, sondern im Hinblick auf den colossalen Transit. Er verschwindet außerdem 1865 zugetragen hatte. In den Jahren 1872-76 überstieg derselbe nach amtlichen Schätzungen die Ausfuhr um 6276 Millionen Mark, im Jahre 1872 nämlich um 975 Mill., 1873 um 1770 Mill., 1874 um 1155 Mill., 1875 um 1023 Mill., 1876 um 1361 Mill. Im Laufe von fünf Jahren hatte Deutschland also 6 Milliarden an das Ausland in baarem Gelde zu zahlen.

Wenn das so fortgeht, muß Deutschland ja binnen kurzer Zeit verarmen.

Die Freihändler erwidern hierauf freilich, diese Differenz beweise nur, daß Deutschland sich eine seinen natürlichen Verhältnissen zuwiderlaufende Produktionsweise ohne Weiteres verkümmern lassen und sich der ihm von der Natur vorgeschriebenen Production hingeben.

Ist dies in der That wohl ein beherzigenswerther Gedanke? Würde es wirklich rationell, ja auch nur gerecht gehandelt sein, zahllose Existenzen, die bei einem gewissen Schutz ein sicheres Dasein führen, ohne Weiteres dem unaussprechlichen Ruin preiszugeben? Ich verneine diese Frage entschieden, um so mehr, da es für mich nicht recht ersichtlich ist, welche Produktionszweige Deutschland von der Natur vorzugsweise nahe gelegt sind.

In erster Reihe könnte dies doch nur der Ackerbau sein. Das deutsche Reich ist ein größtentheils ebenes, nicht unfruchtbares Land und hat in der Landescultur stets Außerordentliches geleistet. Specieell unter der Herrschaft des 1818 adoptirten Wirthschaftssystems stand sie in üppigstem Blüthen-schmuck. Deutschland befriedigte nicht nur fast vollständig seinen eigenen Markt, sondern exportirte auch noch sehr viel Getreide nach dem Ausland. So betrug in den Jahren 1838-42 der Getreide-Import durchschnittlich nur 3,421,000 Centner pro Jahr, der Export indeß 10,758,000 Centner, der Mehrausgang machte also 7,330,000 Centner aus. Dem gegenüber empfiehlt es sich, die Verhältnisse unter der Herrschaft des Freihandels in's Auge zu fassen. Da betrug in den Jahren 1873-77 der Getreide-Import 49,358,000 Centner p. a., der Export 22,070,000 Centner, der Mehreingang also nicht weniger als 27,288,000 Centner.

Beim Roggen belief sich noch in den Jahren 1848-52 der Mehrausgang durchschnittlich auf 202,000 Centner; sobald Deutschland zum Freihandel überging, steigerte sich der Import sofort. In der Uebergangsperiode 1863-67 war der Mehreingang verhältnismäßig noch gering, er betrug 3,144,000 Centner p. a.; aber es war immerhin ein Mehreingang zu verzeichnen. Dieser stieg in den Jahren 1873-77 aber auf 15,974,000 Centner.

Bei Gerste hatte Deutschland noch bis zum Jahre 1867 einen Mehrausgang von 909,000 Centner; dann überwog der Mehreingang, welcher sich in den Jahren 1873-77 auf 4,247,000 Centner steigerte.

Selbst bei Hafer war der Mehrausgang bis zum Jahre 1867 noch 329,000 Centner; im Jahre 1877 betrug der Mehreingang 5,148,000 Centner.

Den schlagendsten Beweis für den Einfluß des Freihandels auf den Getreidebau liefern indeß die bei dem Weizen in Betracht kommenden Zahlen. An Weizen hat Deutschland stets viel über den eigenen Bedarf producirt. In den Jahren 1838-42 wurden allein 5,404,000 Centner p. a. mehr exportirt als importirt. 1863-67 betrug der Mehrausgang noch 3,927,000 Centner. In den Jahren 1873-74 fand aber ein Mehreingang von durchschnittlich 1,779,000 Centner statt.

Die Freihändler können diese Zahlen nicht bestreiten, sie führen sie aber nicht auf den Einfluß des Freihandels, sondern auf die Vermehrung der Bevölkerung und Steigerung des Consums, sowie auf Verminderung des Getreidebaues zu Gunsten der Viehzucht oder irgend eines anderen Produktionszweiges zurück und fordern des bedeutenden Imports wegen unbedingte Zollfreiheit für das Getreide.

Sollte der Freihandel indeß wirklich ganz unschuldig an dem über alle Gebühr gesteigerten Import sein? Obige Zahlen reden doch wahrlich; sie beweisen ja ziffernmäßig, daß der Import sich von dem Tage an vermehrt hat, wo Deutschland zum Freihandel überging, und daß er sich steigerte, je mehr man dem Freihandel Vorschub leistete.

Der Getreidebau ist seitdem mehr und mehr zurückgegangen; die ungehinderte Concurrenz machte es Tausenden von Landwirthen gar nicht mehr möglich, Getreide anzubauen und wird die Landwirthschaft in immer größere Inferiorität bringen.

Aber wenn selbst dieser uns von der Natur so recht nahe gelegte Produktionszweig bei dem Freihandel nicht mehr bestehen kann, welchem von der Natur uns angewiesen sollen wir uns denn da widmen? Vielleicht der Leinenindustrie?

Nächst dem Getreidebau ist den Deutschen von der Natur thatsächlich kein Produktionszweig so nahe gelegt, wie die Leinwandindustrie. Nicht nur die Natur hat von vornherein alle Vorbedingungen erfüllt, welche die Prosperität dieses Industriezweiges in Deutschland bedingen, sondern derselbe war auch durch einen Jahrhunderte langen Betrieb zu einem wahrhaft nationalen und zu dem denkbar vollendetsten gestaltet worden. Die ganze Welt wurde noch bis Anfang dieses Jahrhunderts mit deutschen Leinen versehen, von der Prinzessin bis zur Tagelöhnerin widmete man sich in Deutschland der Hand- und Hauspinnerei, und Sage und Dichtung haben sie oft in Wort und Lied verherrlicht. Es war gewissermaßen ein mit der deutschen Nation großzogener, dem deutschen Nationalcharakter am meisten entsprechender Produktionszweig; nach der Lehre der Freihändler hätte also keine Macht der Welt im Stande sein können, Deutschland in demselben den Rang abzulaufen. Die Mangelhaftigkeit der freihändlerischen Doctrin tritt aber gerade in Hinblick auf ihn zu Tage.

Nach Erfindung der mechanischen Flachspinnerei durch den Franzosen Girard bemächtigten sich die Engländer derselben augenblicklich. Instinctiv erkannten sie wieder, daß sie sich sofort eine eigene Industrie schaffen und von Deutschland unabhängig machen könnten, wenn sie unter einem entsprechenden Schutze die Leinenfabrikation in die Hand nähmen. Dasselbe Volk, welches damals nicht Worte genug fand, um die Smith'schen Lehren urbi et orbi als die Quintessenz aller wirthschaftlichen Weisheit zu preisen, entblödete sich denn auch keinen Augenblick, einen hohen Schutzzoll auf deutsche Leinen einzuführen. Der bestehende Eingangszoll von 10 pCt. ad valorem wurde im Jahre 1820 auf 30 pCt. erhöht. Gleichzeitig wurde die Ausfuhr durch eine Exportprämie von 3 Pence pro Yard begünstigt. Kein Wunder, daß der englische Leinenmarkt für Deutschland verloren ging, kein Wunder, daß die englische Concurrenz die deutsche Leinenindustrie überhaupt so lähmte, daß im Jahre 1847 ein furchtbarer Nothstand unter den schlesischen Webern ausbrach.

Als die preussische Regierung sich in Folge dessen entschloß, den Eingangszoll für Leinen im rohen und verarbeiteten Zustande zu erhöhen, entwickelte sich unter diesem Schutze bis zum Jahre 1868, also in 21 Jahren, die deutsche Leinenindustrie wieder so namhaft, daß sie gegen 280,000 Spindeln beschäftigte. Im Jahre 1868 legte man in dem österreichischen Handelsvertrag den Zoll für Rohleinen wieder auf 15 Gr. pro Ctr. herab. Seitdem liegt die deutsche Leinenindustrie wieder total darnieder, wozu allerdings der Umstand auch das Seinige mit beiträgt, daß die Baumwolle die Leinwand mehr und mehr ersetzt.

Früher war auch die deutsche Schafzucht eine ganz außergewöhnlich bedeutende; Millionen von Schafen wurden auf deutschen Gütern gehalten. Heute zählt man sie kaum nach Tausenden. Die der Landwirtschaft so segensreiche Schafzucht, welche dem Lande Millionen einbrachte, ist total ruiniert, seitdem die australische Wolle zollfrei die deutschen Grenzen passiert.

Schlagendere Beispiele für die Nichtigkeit der Behauptung, daß es für eine große und civilisirte Nation durchaus nicht darauf ankommt, nur die ihr durch die Natur nahe gelegten Produktionszweige zu betreiben, sondern daß es eines verständigen Schutzes bedarf, um die Industrie zu heben und in Blüthe zu erhalten, gibt es für mich nicht. Sie durchlöchern die freihändlerischen Theorien vollständig, bringen Theorie und Praxis in einen ganz unverständbaren Widerspruch. (Schluß folgt.)

Erika.

Novelle von F. v. Stengel.

(6. Fortsetzung.)

Die alte Frau seufzte, und mit einem Blick voll tiefen Mitleids sah sie auf das Mädchen: ja, er kennt seine Tochter noch nicht, er weiß nicht, wie schön sie ist, aber Walpurgis Waldheim kennt ihren Sohn, und weiß, was sie von ihm zu erwarten hat. So dachte sie, aber zur Enkelin sagte sie: „Lassen wir die Sache ruhen bis morgen, es ist schon spät, Grete wartet gewiß mit dem Abendessen, laß uns hinunter gehen.“

Sie stand auf, und auf Erika's Arm gestützt, ging sie der Thüre zu; vor einem Gemälde blieb sie einen Augenblick stehen und sah es an. „Ja,“ sagte sie leise, „auch Diese war eine Waldheim, auch sie ward dem Ehrgeiz zum Opfer und fand ein frühes Grab, für ein paar glückliche Stunden! Auch sie ward gebrochen, wie gar manche von den armen Blumen, zum Schmuck für einen Tag, und dann unbarmherzig zertreten.“

Unten in einem großen Saale, dem einstigen Refektorium des Klosters, war die Abendmahlzeit aufgetragen, das Gedeck für vier Personen gerichtet; eine alte Dienerin, die Grete, wartete auf die Herrschaft, ein ebenso bejahrter Mann, der Thomas, trat fast gleichzeitig mit Frau Walpurgis und Erika ein. Die zwei alten Leute waren mit Gräfin Waldheim auf den Klosterhof gekommen und wurden von dieser nicht wie Untergebene behandelt, die Dienste, welche sie leisteten, nahm sie als ebenso viele Beweise der Liebe und Anhänglichkeit an. Auch bei den Mahlzeiten saßen sie ihr und ihrer Enkelin gegenüber.

Das Gespräch drehte sich heute wie immer um die Tagesarbeiten, welche Thomas und Grete leiteten, es gab nicht viel zu berichten, die zum Klosterhof gehörenden Güter waren nur unbedeutend, aber Frau Walpurgis interessirte sich stets für Alles. Heute jedoch hörte sie nur mit halber Aufmerksamkeit zu, ihre Gedanken waren anderweitig beschäftigt. Weder Thomas noch Greten entging diese Zerstreutheit, Beide brachten sie mit dem sam Nachmittage gekommenen Brief in Verbindung, und als am Ende der Mahlzeit Frau Walpurgis sagte: „Graf Waldheim beabsichtigt, Erika zu sich zu nehmen,“ da war es, als ob ein Blitzstrahl die Beiden getroffen hätte und Keines fand Worte für seine Ueberraschung, die keine freudige war.

Erika konnte nicht recht begreifen, warum man dem Kommen ihres Vaters mit solcher Sorge entgegen sah, gerne hätte sie gefragt, allein sie fürchtete eine ausweichende Antwort. Es fiel jedoch manches Wort, welches eigenthümliche Streiflichter auf die Zeit vor ihrer Geburt warf, und sie noch lange beschäftigte, als sie schon in ihrer eigenen Zelle war und zu Bett lag, um so mehr als auch Grete, welche sie, wie immer, dahin begleitet hatte, auf ihre Bitten um Auskunft erklärte: sie könne nichts sagen, Erika werde schon selbst sehen. Die Aufregung des Tages hielt das junge Mädchen noch lange wach und beunruhigte ihren ersten Schlaf; dann aber kamen freundliche Bilder und glückliche Träume von einer schönen Zukunft an Walter's Seite.

Noch ein anderes Auge stah der Schlaf in dieser Nacht im alten Klosterhof, ein müdes Auge, das schon viel geweint und viel gewacht. Heute hielt die Sorge um die Enkelin Frau Walpurgis wach. Lange schritt sie in ihrer Zelle auf und nieder und sann und dachte, und konnte zu keiner Ruhe kommen. Und beim Sinnen und Denken stiegen Bilder einer längstbegrabenen Zeit vor ihren Augen auf, und nochmals durchlebte sie die schweren Tage, die vergangen und vergessen sein sollten.

Sie sieht das alte Haus in der engen, schmalen Gasse, das finstere Gebäude mit den vergitterten Fenstern, dunklen Hallen und unheimlichen Zimmern, wo die Ahnenbilder so schauerlich ernst auf zwei blasse Kinder blickten. Da sind sie wieder die Räume, die nie ein Sonnenstrahl freundlich erhellte, in denen nie ein frohes Lachen von den Mädchenlippen ertönt. Dort, im Erker, auf dem erhöhten Stuhle sitzt die Muhme im steifen Brocatgewand, im verblühten Hoffleide, ihre Hand hält den buntbemalten Fächer, den sie niemals weggelegt, auf ihren Knien liegt der vielgelesene, französische Roman, von dem sie nur aufschaut, um den Nichten einen strafenben, zürnenden Blick zuzuwenden, den kleinen Mädchen, die ängstlich nach ihr schauend, das neue Menuet nicht schnell genug lernen, und des Tanzmeisters Versailles Französisch nicht immer correct nachahmen. Noch küßte die alte Frau den harten, feindseligen Blick der Muhme, der das Herz erstarrt, das arme Kinderherz, dem Mutterliebe nur ein Traum ist.

Und in der kalten Kammer, ganz oben unterm Dach, die zwei Kinder, die Hand in Hand am Giebel Fenster stehen und hinunterschauen nach der Straße, wo der Vater in strahlender Hoftracht, in der prunkenden Carosse dahinfährt — sieht sie Walpurgis auch, die weinenden Mädchen? Lauscht sie mit ihnen auf jeden Ton von unten — fühlt sie den Hunger, weiß sie, wie weh er thut — wie weh das Vergessen sein?

Horch, was für Geschichten erzählt die Muhme? Stehen die in dem alten, französischen Buche oder hat sie sie selbst erlebt, die Abenteuer von schönen Frauen und vornehmen Cavalieren? Wie klopf das Herz dabei so ungestüm, wer doch auch so etwas erfahren könnte! Und dann gibt die Muhme weise Lehren, wie man es machen muß, um bei Hof zu reüssiren. Wie die Mädchenaugen glühen! — O wäre man doch schon groß!

Aber jetzt ein anderes Bild: ein Bild voll Sonnenschein und Jugendglück.

Ein sorgloses Kind durchwandert die Kreuzgänge im alten Klosterhof, liest die Inschriften auf den Grabdenkmälern in der kleinen Kirche, und sinn't darüber nach, was wohl die Mönche bewogen haben mag, hier ihr Leben zu begraben? Ob sie wohl auch von Kindheit auf dafür bestimmt waren, wie die Schwester, weil es einmal so Familienbrauch, und ob sie wohl auch so gerne gingen wie die Schwester, die nie mehr wiederkehren wird?

Durch den Wald streift ein lebensfrohes Mädchen, pflückt Blumen und windet Kränze, die alten Grabstätten zu schmücken, lauscht auf den Vogelsang und das Insektensummen, und meint, es müsse immer so sein. Im Refektorium sitzt die Muhme bei ihrem Buche — was spricht sie nur von Familiengröße, Ruin, Schande und Verfall? Ein kecker, frischer Knabe, ein treuer Kamerad, steht jetzt bei dem Mädchen, ihre Hände ruhen ineinander, und sie schließen einen Bund, sie wollen immer treue Freunde bleiben, zusammenhalten in Freud und Leid. — Ein Lächeln spielt um Frau Walpurgis Lippen, — ein Lächeln über den Mädchenraum.

Wieder das alte Haus! — will sein Bild denn nimmer weichen? Warum ist es so festlich geschmückt mit grünem Laub und Blumen, mit bunten Teppichen und Gewinden von Goldstoffs und Seide? Was sucht die frohe Menge im düsteren Haus? — Kennt die Alte vom Klosterhof das blasse Mädchen im Brautkleid und Schleier? Weiß sie, warum die Hand zittert, die in der des finsternen Mannes liegt, des Mannes mit ergrautem Haar? Was haben sie dem Kinde erzählt, um es an den reichen Better zu fesseln, den es nicht lieben, nur fürchten kann? Hört Walpurgis, was sie reden von Pflicht und Familienehre? — Die alte Frau lachte leise vor sich hin, ein unheimliches Lachen ist es, dessen Ton sie selbst erschreckt.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die obere Kapellenstraße ist durch Gemeinderathsbeschluss vom 28. April c. endgültig festgestellt worden. Derselbe wird gemäß §. 8 des Gesetzes, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen vom 2. Juli 1875, nunmehr vom 8. bis 15. Mai d. J. im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der üblichen Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, den 7. Mai 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das 43. Bauquartier (zwischen der Adelhaidestraße, Nicolastraße, Albrechtstraße und Rheinbahnstraße) ist durch Gemeinderathsbeschluss vom 28. April c. endgültig festgestellt worden. Derselbe wird gemäß §. 8 des Gesetzes über die Anlegung und Veränderung von Straßen vom 2. Juli 1875 nunmehr vom 8. bis 15. Mai c. im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der üblichen Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, den 7. Mai 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

An den Bürgerversammlung der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerversammlung werden zu einer Sitzung auf **Mittwoch den 14. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhauseaal, Marktstraße 5, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Bericht der Budget-Prüfungs-Commission.
Wiesbaden, den 10. Mai 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Herren Wilhelm Bied und Conz, Friedrich Carl Hahn und Moritz Nicolai von hier die nachbeschriebenen beiden Grundstücke, als:

- 1) Lgb.-No. 3857 46 Rth. 14 Sch. oder 11 Ar 53,50 D.-M. Ader „Schwarzenberg“ 1r Grw. zwischen Joh. Philipp Faust und Daniel Kraft;
- 2) Lgb.-No. 6500 64 Rth. 70 Sch. oder 16 Ar 17,50 D.-M. Ader „Hinter Ueberhoben“ 4r Grw. zwischen dem Centralstudienfonds und Jacob Klarmann, hat 17 Bäume,

in dem Rathhauseaal, Marktstraße 18 dahier, mit obervor-mundschaflichem Consense abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen und soll mit dem Zuschlage die Genehmigung erteilt werden.

Wiesbaden, den 7. Mai 1879. Der 2te Bürgermeister.
Conlin.

Diejenigen Mitglieder der

katholischen Kirchengemeinde

hier, welche mit Zahlung ihrer Beiträge für das **abgelaufene** Rechnungsjahr — 1. April 1878/79 — noch zurückstehen, werden um baldige Zahlung an Herrn Kaufmann **J. B. Willms** hier, Marktplatz 7, ersucht.

Wiesbaden, 11. Mai 1879. Der Kirchenrechner:
Preusser.

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung kranker Zähne, Plombiren etc.
H. Krane.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Kranzplatz 1**, 1. Etage, neben der Limbarty'schen Buchhandlung.
16678

Schuh-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 14. Mai, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im

Auktionslocale 6 Friedrichstraße 6

alle Arten Schuhwaaren, Herrn-Schaft- und Jungstiefel, Damen-Zug-, Knopf- und Schnürstiefel, Lasting-, Plüsch-, Stramin- und Leder-Pantoffeln, Mädchen-, Knaben- und Kinderstiefel und Schuhe, in guter Qualität und großer Auswahl, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

481

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 15. Mai, Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr Rossel auf seinem Lagerplatz an der Dohheimerstraße (neben Herrn Steinhauer Schmidt) eine große Parthie Maurergeräthe und Werkzeuge, als: 200 Diele, Klammern, Seile, Flaschenzüge, Rüstholzer, Karren, 1 Ziehkarren, sowie die Hütte (auf den Abbruch) gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

NB. Die Hütte ist einstöckig, mit Anie, 35 Fuß lang, 22 Fuß tief, und mit Ziegeln gedeckt. Dieselbe kann eventuell auch stehen bleiben und der Platz verpachtet werden.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

481

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Hemden,
 Anfertigung nach Maass oder Muster in **solidester** Ausführung und **zu reellen** Preisen bei
Franz Altstaetter Sohn,
 Webergasse 14.
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Stidereien, angefangen & deffin-
Materialien empfiehlt billigt

Conrad Becker,
 53 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Corsetten
 in anerkannt guten Façons bei
E. L. Specht & Cie.,
 Wilhelmstraße 40.

Die alleinige Niederlage der preisgetrönten
C. Müller'schen Kinderwagen
 befindet sich bei **Aug. Hassler, Sattler, Langgasse 38.**
 Solide Preise. — Garantie für Solidität. 1065

Pfandleih-Anstalt Kaiser,
 Michelsberg 3.
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. 12346

Veuve Cliquot Ponsardin à Reims.

Besten, feinsten, weissen, stark moussirenden **Cham-pagnerwein**, zu Original-Preisen. Vorzügliche **moussirende Rheinweine** von Mk. 2,50 an. **Rheingold, Kaiser-Sect, Germania-Sect etc. Marsala** von Florio 1878. Goldene Medaille Paris. **Vorzüglicher stärkender Morgenwein** à Mk. 2, 2,50, Ossia Superiore Mk. 3, Tokayer Mk. 2 per Flasche. **Ingelheimer Rothwein** à Mk. 1,25. **C. H. Schmitts.** 1111

Es liegen im hiesigen Zollamte 10 **Orhoft Bordeauxwein**, die zum Preise von 110 Mark per Orhoft unverzollt abgegeben werden. **C. Doetsch, Nicolassstraße 9.** 18332

Actienbrauerei Nassau a. d. L. Lagerbier,

von den Herren Professoren **Dr. Fresenius** und **Dr. Neubauer** untersucht und als gutes, gehaltreiches und in jeder Beziehung normales Bier befunden, — in $\frac{1}{4}$ Fl. à 22 Pfg. und in $\frac{1}{2}$ Fl. 13 Pfg. liefert frei ins Haus die **Niederlage** 18120 **Franz Blank, Bahnhofstraße.**

Paris 1867.



Versandt-Bier

von

Gabriel Sedlmayr,
Brauerei zum Spaten,
München, 18201

in $\frac{1}{4}$ Flaschen à 40 Pf., in $\frac{1}{2}$ Flaschen à 20 Pf.
empfiehlt

Georg Bücher,
Ecke der Friedrich- & Wilhelmstrasse.

Gebrannten Kaffee

Von meinem in $\frac{1}{4}$ Pfundpacketen zu Mk. 2, 1,80, 1,70 und 1,60 befinden sich Verkaufsstellen in dem Laden der Hammermühle, Marktplatz, bei den Herren **Aug. Engel, Tannusstraße,** und **Georg Bücher, Wilhelmstraße.**

Friedr. Aug. Achenbach
in Mainz. 17392

Die so sehr beliebte

feinst Magarin-Sparbutter,

per Pfund 85 Pfg., bei Abnahme von mindestens 5 Pfund billiger, empfiehlt
1029 **Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36.**

Prima Kalbfleisch per Pfund 50 Pf. zu haben
Faulbrunnenstraße 6. 14373

Für Wirthe!

9 **nussbaumene Tische** und 100 **Rohrstühle** sind billig
uz verkaufen Metzgergasse 30 bei **W. Münz.** 399

Listen

zur **Frankfurter Pferdemarkt-Verloosung** zu haben bei
W. Speth, Langgasse 27.
Dasselbst vorrätig:

Casseler Pferdemarkt-Loose à 3 Mark.

Feuer- und diebesichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Schlosser,
Dambachthal 4.

Ungeziefertod vertilgt sofort radical alles Ungeziefer.
Flasche à 40 Pfg. nur bei

Moritz Mollier
in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Haarzöpfe

von ausgefallenen Haaren à 75 Pf., **Stedlocken** à Stück 30 Pf., gut und dauerhaft, sowie alle Haararbeiten billig
Römerberg 1. 870

Dauerhaftesten Fußboden-Lack

in verschiedenen Farben,

per Pfund 85 Pfennig,

sowie alle Sorten **Deckfarben** und **Firnisse.**

15289 **Jac. Leber, Moritzstraße 6.**

Lehtuchen

per 100 Stück 1 Mk. 40 Pfg. kleine
Schwalbacherstraße 4. 11656

Rosen- und Baumpfähle, Dach- und Spalierlatten

empfiehlt in großer Auswahl billigst

17120 **G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 21.**

Herrenkleider werden reparirt und **chemisch ge-reinigt**, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz ge-worden, mit der Maschine nach Maß gestreht.

161 **W. Hack, Hofnagasse 9.**

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

114 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 188

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt
von 40 Pf. an per Stück Wörthstraße 18, Hof, 2 Tr. 17363

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten,
Möbel etc. **S. Salzberger, Kirchhofgasse 6.** 635

Ein neues, vorzügliches **Pianino** und ein fast neuer, großer
Küchenschrank mit 2 Thüren und Glasaussatz, ein **nussb.**
Damenschreibtisch wegzugshalber zu verk. Näh. Exped. 686

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei
10404 **A. Schmidt, Tapeirer, Faulbrunnenstraße 1.**

Möbel zu verkaufen Schwalbacherstraße 14, 3. Stock, Vor-
mittags von 9 bis Nachmittags 3 Uhr; daselbst ist eine Woh-
nung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 109

Schöne Betten zu verkaufen Tannusstraße 28, Hrh. 955

Wasche

zum Waschen und Bügeln wird angenom-
men Bleichstraße 31. 726

Süß- und Mineral-Bäder liefert so billig als möglich
P. Kanz, Neugasse 2a. 16065

Eine **Theke** mit Marmorplatte zu verk. Näh. Exped. 15977

Ein schwerer, fast neuer **Doppel-Spannerwagen** zu
verkaufen in **Georgenborn, Hofhaus** bei Schlangenbad. 665

Spargeln und Spinat zu haben Leberberg 10. 170

In Oesterreich-Ungarn approb. Arzt (a. o. 1566/4.)

Dr. med. Deutsch, Berlin, Friedrichstr. 3,
Mitglied des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums, heilt
speciell Geschlechts- und Hautleiden aller Art gründlich und
ohne Verunstaltung. Auswärtige brieflich discret. 22

Schwarze Maraboutfransen und Besätze, bunte Maraboutfransen

empfehlen Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 17214

Steinwusch-, Stoff-, Horn- und Goldknöpfe in großer Auswahl.

schwarze und farbige Näh- und Maschinenseide in Ia Qualität,

schwarze und farbige Chap-Seide in Strängen von 2 Gramm, per Strang 10 Pfg.,

schwarze Einfadlihen in Stücken von 10 Meter, per Stück von 30 Pfg. an und feinere Sorten,

Futterstoffe, Futtergaze u. c.

empfehlen zu billigsten Preisen

18367

W. Ballmann, Langgasse 13.

Karlsstraße 38, **V. Kohlhaas,** Karlsstraße 38,

Schneider,

empfehlen sich im Anfertigen von Herrenkleidern, Knaben-Anzügen, Livree-Anzügen für Herrschaftsdieners u. in modernem Schnitt und zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens besorgt.

1043

Antiquitäten,

hauptsächlich in Glas, Fayence und Porzellan u. c., laufe zu den höchsten Preisen.

Jacob Zingel,

1038

große Burstraße 9.

Schuhwaaren

aller Art, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

J. Jenck, Hochstätte 28.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

16287



Von einem Verwandten in Stuttgart, der eine renommierte Fabrik hat, sind mir unter Garantie Piano's zum Verkaufe übertragen worden. Salon-Piano's, 3-chörige, ganze Eisenrahmen, Palisanderholz, 7 Octaven, von 480 Mark an. Anzusehen Dienstags und Freitags Wörthstraße 16, Part. rechts. **W. Bierod.** 14082

15 Mauergasse 15

sind zu verkaufen: 3 braune Plüsch-Garnituren von 150 bis 200 Mark, 10 Sophas, 1 Chaislong, 3 Schlafdivans, Sessel, Polster- und andere Stühle, 20 Schränke, 20 Kommoden, 15 Küchenschränke, 3 Spiegelschränke, 100 Bettstellen, Kammern, Herrn- und Damen-Schreibtische, Spiegel, Bilder, runde, ovale und viereckige Tische, 1 Kinderwägelchen, 1 große Parthie Fenster und Thüren, gebrauchte Herrenkleider und Stiefel, Deckbetten, Kissen, Plumeaux, Vorhänge, Weißzeug und Porzellan.

Frau Martini. 128

Pfandleihanstalt M. Niederreiter, tl. Schwalbacherstraße 4: Geld auf alle Werthgegenstände, Möbel, Pfandcheine u. c. 4 Pf. Zins p. M.

Das Rückkauf-Geschäft Ellenbogengasse 11 gibt Geld auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion, billigen Zinsen und reeller Bedienung.

17556

Adam Bender.

Packkisten zu verkaufen Marktstraße 24.

12953

Baumaterialien:

Saarbrücker Flurplatten, Trottoir- und Einfahrtsteine, Ia Thonröhren, Portland-Cement, gem. schwarzen Kalk, Ia Tüncherrohre, feuerfeste Steine und Mörtel, Tuffsteine, Spalierlatten, Verschallatten empfiehlt

855

August Koch, Mühlgasse 4.

Ankauf getragener Herrn- und Damenkleider zu den höchsten Preisen bei

17039

D. Levitta, Goldgasse 15.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Stiefeln, Möbel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

W. Münz,

13858

30 Mehrgasse 30.

30 Mehrgasse 30.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

10. Mai.

Geboren: Am 7. Mai, e. unehel. T. — Am 6. Mai, e. unehel. T., N. Adolphe Auguste. — Am 6. Mai, dem Metzger August Hahn e. S., N. Friedrich Wilhelm. — Am 9. Mai, dem Bürgermeister-Secretariats-Assistenten Georg Kaus e. T. — Am 7. Mai, dem Schreinergehilfen Anton Roth e. S. — Am 8. Mai, dem Graveur Jean Roth e. T. — Am 10. Mai, e. unehel. T., N. Mathilde Adolphe Friederike.

Verheiratet: Am 10. Mai, der Kaufmann Carl Adolf Christian Fetz von Weilmünster, N. Weiburg, wohnh. zu Neumünster bei Zürich in der Schweiz, und Anna Mathilde Bergmann von Sonnenberg bei Wiesbaden, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 9. Mai, Catharine Marie Franziska, T. des Tagelöhners Hermann Glaubitz, alt 7 M. 11 T. — Am 9. Mai, Elise Christiane, T. des Metzgers Friedrich Walcomenius, alt 8 M. 16 T. — Am 10. Mai, der Telegraphenbote Johann Weidenfeller, alt 46 J. 11 M. 3 T. — Am 10. Mai, Marie, geb. Minder, Wittwe des Maurers Carl Gerdlin, alt 62 J. 5 M. 17 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Mai 1879.)

Adler: Lehmann, Hr. Kfm., Wickrath. Thomas, Hr. Kfm., Bielefeld. Haidenheim, Hr. Kfm., Köln. May, Hr. Kfm., Paris. Schweiss, Hr. Kfm., Neufreistett. Goldstein, Hr. Kfm., Berlin. Schaufuss, Hr. Kfm., Kirchberg. Isackson, Hr. Kfm., Berlin. Schwarz, Hr. Reg.-u. Medicinalrath Dr., Cöslin. Hirsch, Hr. Kfm., Hanaa. Lirsch, Hr. Kfm., Berlin. Dötsch, Hr. Rent. m. Fr., Coblenz. Steinberg, Hr. Kfm., Wickrathberg. — **Allesaal:** Delebeque, Hr. m. Fam., Brüssel. — **Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle:** Steege, Fr. m. Tochter, Pasewalk. Schloss, Hr., Frankfurt. Zinkeisen, Fr., Altenburg. — **Englischer Hof:** Rosenörn, Hr. Kammerherr u. Oberpräsident m. Fr., Copenhagen. Kapell, Fr., Copenhagen. Frisch, Hr. Dr. med., Copenhagen. Weimar, Hr. Kfm. m. Fr., Köln. — **Einhorn:** Huch, Hr. Inspector, Erfurt. Stinz, Hr. Kfm., Dresden. Strack, Hr. Oberinspector, Coblenz. Weissenbach, Hr. Kfm., Oberingheim. Jacobi, Hr., Coblenz. — **Eisenbahn-Hotel:** Müller, Hr. Kfm., Herborn. — **Europäischer Hof:** Weber, Hr. m. Fr., Hamburg. Wölfling, Hr. m. Fr., Elberfeld. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Grafe, Hr. Stud., Elberfeld. — **Grüner Wald:** Rosenberger, Hr. Kfm., Köln. Roland, Hr., Neuenheim. Gabriel, Hr. Kfm., Berlin. Vichersgill, Fr., London. Falhner, Fr., London. — **Vier Jahreszeiten:** Shute, Hr. m. Fr., England. Rupell, Hr. m. Fr., London. van der Kun, Hr. m. Fam. u. Bed., Rotterdam. — **Nassauer Hof:** Römer, Hr. m. Sohn, Utrecht. van der Heine, Hr. Finanzminister a. D. m. Fam., Haag. v. Decker, Hr. Baron, Berlin. — **Hotel du Nord:** Sautier, Hr. Musikdirector m. Fr., Mannheim. — **Alter Nonnenhof:** spoer, Hr. Kfm., Viersen. Köhler, Hr. m. Fr., Minderstelter. Stapens, Hr. Stud., Heidelberg. Benson, Hr. Stud., Heidelberg. Frank, Hr. Kfm., Merseburg. — **Rhein-Hotel:** Jungen, Hr. Oberreg.-Rath m. Tochter, Trier. Murray, Hr. m. Fr., New-York. Heldmann, Hr. Dr. m. Fr., München. Giesel, Hr., Prag. Rübholz, Fr., Weisenburg. Stoudert, Hr., London. Healt, Fr. m. Tochter, London. Wiebe, Hr., Minden. — **Römerbad:** Müller, Hr. Rent. m. Nichte, Bremen. v. Blom, Fr. General m. Tochter, Russland. v. Esauloff, Fr. Obrist, Russland. — **Weisses Ross:** Grünbaum, Hr. m. Fr., Berlin. — **Sonnenberg:** Kirchner, Hr., Berlin. — **Spiegel:** Rosenberg, Hr. Kfm., Berlin. Krohn, Fr. Dr. m. Sohn, Bielefeld. Westphal, Hr. Kfm., Warschau. — **Taanus-Hotel:** v. Oldsandte, Hr., Bremen. Luck, Fr. m. Sohn, Bradford. — **Hotel Victoria:** Keller, Fr., Karlsruhe. Caraviola, Hr. Hotelbes., Remagen. Wolkowsky, Fr. Fürstin m. Gesellschafterin u. Bed., Russland. — **Hotel Vogel:** Frietsche, Hr. Postinspector, Frankfurt. — **In Privathäusern:** Lorentz, Hr. Consul, Wiborg, Kapellenstr. 23a.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 11. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	334.18	334.09	334.63	334.30
Thermometer (Reaumur).	3.0	9.6	5.6	6.06
Luftspannung (Bar. Lin.).	1.76	1.52	1.78	1.68
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	67.6	33.0	54.6	51.73
Windrichtung u. Windstärke.	N.O. stille.	N.W. mäßig.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	f. heiter.	bewölkt.	f. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Saunsbahn. Abfahrt: 6.30.† — 7.57. — 9.14.†* — 11.8.† — 11.55. (nur bis Mainz). — 2.18.† — 3.55.* — 4.45. (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.28.†* — 7.40. (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.50. — 10.8. (nur bis Mainz).
Ankunft: 7.41. — 8.41.* — 10.18. (nur von Mainz). — 11.34.† — 12.59.† — 3.3.* — 3.36. (nur von Mainz). — 5.7.† — 6.30. (nur von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 8.43. (nur an Sonn- und Festtagen von Gießen). — 10.25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.26.* — 11.22. — 2.50. — 4.55. — 8.20. (nur bis Rüdesheim).
Ankunft: 8.10. (nur von Rüdesheim). — 11.22. — 2.32. — 6.39. — 7.43.* — 9.5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eiden.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.49. — 11.34. — 5.1. — 8.23. — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.18. — 12.8. — 3.18. — 7.35.
Abfahrt von Gießen nach Limburg: 6.54. — 10.39. — 4.6. — 7.31. — Ankunft in Gießen von Limburg: 9. — 12.50. — 3.55. — 8.17.
Abfahrt von Limburg nach Gießen: 7.4. — 10.51. — 2.10. — 6.21. — Ankunft in Limburg von Gießen: 8.53. — 12.35. — 6.2. — 9.27.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Beben. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Beben, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt. 15778

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¼, 9¼ (Schnellfahrt: Salobote Humboldt und Friede), 10 Uhr bis Köln; Nachmittags 3¼ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8¼ Uhr. — Billette und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Widel, Langgasse 10.

Frankfurt a. M., 10. Mai 1879.

Gold-Course.			Wechsel-Course.
Holl. 10 fl. - Stücke	—	Am.	Amsterdam 169.95 B. 55 G.
Dufaten	9	54-59	London 20.425 b.
20 Frs. - Stücke	16	20-24	Paris 81.20 B. 5 G.
Souverains	20	35-40	Wien 173.20 B. 172.80 G.
Amsterlaes	16	70-75	Frankfurter Bank-Disconto 3.
Dollars in Gold	4	23	Reichsbank-Disconto 3.

Freiherr vom Stein über die sittliche Aufgabe des Staates und der Zünfte. *)

Ein erfreulicher Beweis von Abklärung und Reifung des politischen Geistes und Parteiwesens in Deutschland tritt in der Thatfache zu Tage, daß die Conservativen liberaler und die Liberalen conservativer wurden. Diese Wendung zum Besseren spiegelt sich u. A. sehr deutlich in der Stellung ab, welche die politischen Parteien zur neuen Innungsbewegung einnehmen.

Was die liberale Partei betrifft, so hat sich dieselbe mit verschwindenden Ausnahmen von dem alten Extrem der absoluten Gewerbefreiheit und Eiselstüberlassung entfernt und der Wiederbelebung des Innungswesens ihre Gunst zugewandt. Sie ist also conservativer geworden; sie hat eingesehen, daß es ein Fehler war, die alten Zünfte radical abzuschaffen, anstatt sie zeitgemäß zu reformiren.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Die conservative Partei modificirte ebenfalls ihren Standpunkt in Angelegenheiten der Gewerbefreiheit und des Innungswesens. In den jüngst gestellten Anträgen der Conservativen ist kein Angriff auf das Prinzip der Gewerbefreiheit enthalten; die Herren von Seydewitz, Adernann und Kleff-Henow beschränken sich auf die Befestigung der Auswüchse jenes Prinzips. Hinsichtlich der neuen Innungen verlangen sie keinen Beitrittszwang, sondern wollen diesen ersetzen durch Schaffung von Vortheilen und Reizmitteln.

Unsere öffentliche Entwicklung ist nach einem halben Jahrhundert also wieder dort angelangt, wo der große Reformator Stein schon 1822 stand. Hätte Stein wie der Fürst Bismarck das Staatsruder länger geführt, so würde unserem Vaterlande wahrscheinlich viel Leid erspart worden sein. Doch war die damalige Zeit für die Stein'sche Politik noch nicht reif. Die Völker haben erst die Dornenpfade der Extreme von Rechts und Links zu durchwandeln, bevor sie diejenige goldene Mitte der politischen Abklärung und Weisheit gewinnen, welche sich in den Stein'schen Staatschriften abspiegelt. England gelangte erst nach einer Reihe von Revolutionen und Reactionen dahin; Frankreich ringt noch jetzt diesem Ziele entgegen; Rußland windet sich voll schmerzlicher Zuckungen erst in den Anfängen dieser Entwicklungen; Deutschland durchläuft diese Stadien noch am schnellsten und schmerzlosesten, und es scheint, wenn nicht alle Anzeichen trügen, nicht mehr sehr weit vom erwünschten Ziele der Abklärung und Beruhigung entfernt zu sein.

Für diese hoffnungreiche Anschauungsweise liefert das öffentliche Leben in Deutschland augenblicklich eine große Anzahl tatsächlicher Anhalte. Unsere Ministerien, unsere Parlamente, unsere Staats- und Communalbehörden, unsere Zeitungen und Vereine haben fast ohne Ausnahme den Standpunkt der Eiselstüberlassung quittirt und mit demjenigen activen Staatsgedanken vertauscht, welcher in den folgenden Worten Stein's aus dem Jahre 1822 niedergelegt ist.

Um jene Zeit beschäftigte man sich in den preussischen Regierungskreisen lebhaft mit der Abfassung und Berathung einer provincialständischen Verfassung. Staatskanzler in Preußen war damals der Fürst Hardenberg, jedoch theilte sich dieser an den Verfassungsarbeiten nicht. Den Vorsitz in der dafür eingesetzten Commission führte der Kronprinz, der spätere König Friedrich Wilhelm IV. Als die Grundzüge des Planes ausgearbeitet waren, forderte man den leibers ins Privatleben zurückgetretenen Stein zur Abgabe seines Gutachtens auf. Er lieferte eine 50 Druckseiten umfassende Denkschrift, de dato Kappenberg, den 5. November 1822, welche jedoch zum großen Nachtheil des Vaterlandes das Schicksal hatte, bei den geistlichen Anordnungen fast gar nicht berücksichtigt zu werden. In dieser Denkschrift ist folgende Stelle über die positiv-sittliche Aufgabe des Staates und der Zünfte enthalten:

„Die Zünfte — sagte der Weise von Kappenberg — würdigte man einseitig und allein aus staatswirthlichen Gründen, ohne alle Rücksicht auf ihren sittlichen Einfluß. Mag immerhin in ihren Einrichtungen manches, das freie Spiel des Gewerbestrebes Störende gelegen haben, theils ließ es sich verbessern, theils hat diese freie Thätigkeit auch ihre Nachteile, nämlich Mißverhältnis der Production zur Consumption, übermäßigen Reiz der eigennütigen Triebe, daher Betrug, Fälscherei, Handwerksneid. Der Staat ist aber kein landwirthschaftlicher und Fabrikenverein, sondern sein Zweck ist religiös-sittliche, geistige und körperliche Entwicklung des Menschen, er soll ein frommes, sittliches, treues, muthiges Volk, nicht ein ausschließlich kunstreiches, gewerbestreiges, die möglichst größte Masse von Nahrungsmitteln und Fabrikwaaren producirendes Volk bilden. Das Bürgertum wird aber schöner ausblühen aus Zünften, die durch gemeinschaftliches Gewerbe, Lebensweise, Erziehung, Meisterehre und Gesellenzucht gebunden sind, als aus der topographischen Einteilung nach Stadtvierteln, wo Nachbar gegen Nachbar vereinzelt steht, und wo alle durch den Egoismus Aller auseinander gehalten werden.“

Ohne Uebertreibung und patriotische Selbsttäuschung kann Deutschland den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, daß diese activ-sittliche Aufgabe des Staates und des Gewerbestrebes augenblicklich bei uns wenigstens theoretisch die herrschende geworden ist und auch bereits an vielen Punkten die practische zu werden beginnt. Namentlich seit den Attentaten des vorigen Sommers zeigt sich auf allen Gebieten das lebhafteste Erwachen jener ethischen und activen Staatsidee. Dahin gehört speciell der Kampf gegen die Unsitlichkeit in Schrift, Bild und Vergnügungen. Dahin gehört die Wiederbelebung des Innungswesens und vieles Andere. Das Winteris der Eiselstüberlassung ist glücklich geschmolzen und der Frühling einer neuen Ausaat an positiv-aufbauenden Schöpfungen ist erwacht.